

Konzernrechnung

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht Konzernrechnung	44
Erfolgsrechnung, konsolidiert	46
Bilanz, konsolidiert	47
Geldflussrechnung, konsolidiert	48
Gesamtergebnisnachweis, konsolidiert	49
Eigenkapitalnachweis, konsolidiert	50
Anhang zur Konzernrechnung	51
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	104

Lagebericht Konzernrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung der Dätwyler Gruppe

Auf vergleichbarer Basis erreichte die Dätwyler Gruppe 2009 einen Nettoumsatz von CHF 1 113.4 Mio. (Vorjahr CHF 1 294.9 Mio.). Dies entspricht einer Reduktion um 14.0 % im Vergleich zu einem Vorjahreswachstum von 10.3 %. Der Einfluss aus der Veränderung des Konsolidierungskreises belief sich auf 0.4 % (Vorjahr 8.7 %). Der negative Währungseffekt betrug 3.4 % (Vorjahr 2.7 %). Bereinigt um diese beiden Faktoren sank der Nettoumsatz um 11.0 %.

Veränderung Nettoumsatz

In Mio. CHF	2009	%	2008	%
Veränderungen im Konsolidierungskreis	5.1	0.4	101.8	8.7
Währungskursänderungen	-43.4	-3.4	-32.1	-2.7
Organische Veränderung	-143.2	-11.0	51.7	4.3
Total Veränderung Nettoumsatz	-181.5	-14.0	121.4	10.3

Die Bruttogewinnmarge erhöhte sich im Geschäftsjahr auf 52.6 % (Vorjahr 50.5 %). Dabei konnten einzelne Konzernbereiche höhere Verkaufspreise durchsetzen. Auf der Einkaufsseite führten tiefere Rohstoffpreise und das Zusammenlegen der Produktsortimente von Distrelec und ELFA zu tieferen Preisen. Personalaufwand und Betriebsaufwand wurden den veränderten Rahmenbedingungen angepasst, wobei im Geschäftsjahr noch entsprechende Restrukturierungskosten enthalten sind.

2009 erreichte die Gruppe ein operatives Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 70.4 Mio. (Vorjahr CHF 134.2 Mio.). Die EBIT-Marge sank damit auf 6.3 % (Vorjahr 10.4 %). Diese Reduktion ist hauptsächlich auf den gegenüber dem Vorjahr deutlich tieferen Gruppenumsatz zurückzuführen. Der EBIT des Vorjahrs war durch den Gewinn von CHF 5.8 Mio. aus dem Verkauf von zur Veräusserung gehaltenen Liegenschaften positiv beeinflusst worden. Das Finanzergebnis zeigte unter anderem wegen positiver Währungseinflüsse von CHF 1.2 Mio. (Vorjahr negativ CHF 4.7 Mio.) einen im Vergleich zum Vorjahr geringeren Aufwandüberschuss von CHF 6.9 Mio. (Vorjahr CHF 8.5 Mio.). Die Ertragssteuerbelastung ermässigte sich unter anderem wegen Verlusten bei gewissen Tochtergesellschaften auf CHF 6.3 Mio. (Vorjahr CHF 16.1 Mio.). Damit reduzierte sich die Steuerquote auf 9.9 % (Vorjahr 12.8 %). Der durchschnittliche Ertragssteuersatz der Gruppe im Berichtsjahr liegt bei 19.4 % (Vorjahr 21.3 %). Als Konsequenz der erwähnten Einflüsse verminderte sich das Nettoergebnis auf CHF 57.2 Mio. (Vorjahr CHF 109.6 Mio.) bzw. auf 5.1 % (Vorjahr 8.5 %) des Nettoumsatzes.



Kabel bilden die Basis der Gesamtlösungen für die elektrische Gebäudeinfrastruktur.

Konsolidierte Bilanz der Dätwyler Gruppe

Die Bilanzsumme verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 84.8 Mio. auf CHF 1 327.1 Mio. (Vorjahr CHF 1 411.9 Mio.). Vor allem als Folge des wirtschaftlichen Umfelds reduzierten sich einerseits die Positionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte um rund CHF 45 Mio. Andererseits verringerten sich die flüssigen Mittel und Geldmarktanlagen um rund CHF 38 Mio. Die frei werdenden Mittel wurden zur Rückzahlung von kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten verwendet.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 70 Mio. auf CHF 899.0 Mio. (Vorjahr CHF 829.1 Mio.). Dies entspricht einer unverändert soliden Eigenkapitalquote von 67.7% (Vorjahr 58.7%). Die Erhöhung des Eigenkapitals resultiert aus dem Nettoergebnis von CHF 57.2 Mio., der erfolgsneutralen Verbuchung von versicherungsmathematischen Gewinnen (im Vorjahr Verlusten) gemäss IAS 19 der leistungsorientierten Personalvorsorgepläne von CHF 31.4 Mio. (Vorjahr CHF –70.3 Mio.) und den in 2009 resultierenden positiven Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 8.3 Mio. (Vorjahr CHF –65.9 Mio.) auf dem wirtschaftlichen Eigenkapital der ausländischen Tochtergesellschaften.

Die kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten konnten im Vergleich zum Vorjahr um CHF 106.0 Mio. auf CHF 155.7 Mio. (Vorjahr CHF 261.7 Mio.) reduziert werden. Die Liquiditätssituation der Gruppe ist weiterhin gut. Die flüssigen Mittel und Geldmarktanlagen betragen Ende des Berichtsjahrs CHF 195.3 Mio. (Vorjahr CHF 233.0 Mio.). Damit hat sich die Nettoverschuldung aus dem Vorjahr von CHF 28.7 Mio. in eine positive Net-Cash-Position in der Höhe von CHF 39.6 Mio. verändert.

Das Umlaufvermögen ermässigte sich um 13% auf CHF 555.4 Mio. (Vorjahr CHF 638.5 Mio.). Das Anlagevermögen blieb mit CHF 771.7 Mio. (Vorjahr CHF 773.4 Mio.) auf vergleichbarem Niveau wie Ende 2008.

Konsolidierte Geldflussrechnung der Dätwyler Gruppe

Der Gewinn vor Steuern stellte sich mit CHF 63.5 Mio. (Vorjahr CHF 125.7 Mio.) deutlich tiefer ein als im Vorjahr. Als Folge davon verminderte sich auch der Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen auf CHF 114.6 Mio. (Vorjahr CHF 171.1 Mio.). Durch eine aktive Bewirtschaftung resultierte eine positive Veränderung des Nettoumlaufvermögens von CHF 48.4 Mio. (Vorjahr CHF –28.2 Mio.). Dadurch verbesserte sich der Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit auf CHF 141.0 Mio. (Vorjahr CHF 125.3 Mio.) netto.

Mit diesem Mittelfluss wurden Investitionen in Sachanlagen in der Höhe von CHF 47.4 Mio. (Vorjahr CHF 69.6 Mio.) bezahlt. Dies entspricht einer Investitionsquote (Investitionen in % des Nettoumsatzes) von 4.3% (Vorjahr 5.4%). Weiter wurde der Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit vor allem zur Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten im Betrag von CHF 113.2 Mio. (Vorjahr CHF 19.8 Mio.) verwendet. Als Resultat der Geldab- und -zuflüsse ergab sich eine Nettoveränderung der flüssigen Mittel von CHF 56.2 Mio. (Vorjahr CHF –20.7 Mio.). Dies führte zu einem Bestand an flüssigen Mitteln von CHF 172.3 Mio. (Vorjahr CHF 115.2 Mio.).

Erfolgsrechnung, konsolidiert

In Mio. CHF	Erläuterungen	2009	2008
Nettoumsatz	4 / 5	1 113.4	1 294.9
Materialaufwand		-527.8	-641.4
Bruttogewinn		585.6	653.5
Sonstige Betriebserträge	6	41.8	50.9
Personalaufwand	7	-326.6	-340.1
Betriebsaufwand	9	-174.4	-184.8
Abschreibungen und Amortisationen	10	-52.7	-52.1
Sonderabschreibungen, netto	10	-3.3	1.0
Gewinn aus zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	16	-	5.8
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	4	70.4	134.2
Zins- und Finanzaufwand	11	-12.8	-22.7
Zins- und Finanzertrag	11	5.9	14.2
Gewinn vor Steuern		63.5	125.7
Ertragssteuern	12	-6.3	-16.1
Nettoergebnis		57.2	109.6
in CHF			
Gewinn pro dividendenberechtigte Inhaberaktie, unverwässert	30	3.71	7.12
Gewinn pro dividendenberechtigte Inhaberaktie, verwässert	30	3.71	7.12

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 51 bis Seite 103 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Bilanz, konsolidiert

Aktiven in Mio. CHF	Erläuterungen	31.12.2009	31.12.2008
Flüssige Mittel	13	172.3	115.2
Geldmarktanlagen	13	23.0	117.8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	137.0	147.4
Vorräte	15	183.6	218.7
Laufende Steuerguthaben		4.0	2.4
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	16	4.4	–
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	17	31.1	37.0
Umlaufvermögen		555.4	638.5
Sachanlagen	18	318.9	323.5
Renditeliegenschaften	19	3.8	4.9
Immaterielle Anlagen	20	173.9	176.3
Goodwill	20	216.5	205.0
Latente Steueraktiven	21	19.2	19.6
Finanzanlagen und übriges Anlagevermögen	22	39.4	44.1
Anlagevermögen		771.7	773.4
Total Aktiven		1 327.1	1 411.9
Passiven in Mio. CHF			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	53.8	59.5
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	24	155.2	187.1
Laufende Steuerverpflichtungen		6.7	9.0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	25	36.2	41.5
Kurzfristige Rückstellungen	28	33.4	31.4
Kurzfristige Verbindlichkeiten		285.3	328.5
Langfristige Bankverbindlichkeiten	24	0.5	74.6
Latente Steuerverbindlichkeiten	21	76.5	73.2
Langfristige Rückstellungen	28	11.1	14.0
Pensionsverpflichtungen	8	53.0	91.6
Übriges langfristiges Fremdkapital	26	1.7	0.9
Langfristige Verbindlichkeiten		142.8	254.3
Fremdkapital		428.1	582.8
Aktienkapital	29	0.9	0.9
<i>Abzüglich eigene Aktien</i>	31	–0.1	–0.1
Konzernreserven	33	898.2	828.3
Eigenkapital		899.0	829.1
Total Passiven		1 327.1	1 411.9

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 51 bis Seite 103 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Geldflussrechnung, konsolidiert

In Mio. CHF	Erläuterungen	2009	2008
Gewinn vor Steuern		63.5	125.7
Abschreibungen und Amortisationen	10	52.7	52.1
Bildung (Auflösung) von Sonderabschreibungen, netto	10	3.3	-1.0
Aktienbeteiligungsplan	31	0.3	1.0
Gewinn aus Verkauf Beteiligungen		0.0	-
Währungsdifferenzen		-0.1	2.8
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen und Renditeliegenschaften	6	-3.3	-5.7
Gewinn aus zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	16	-	-5.8
(Gewinn aus Verkauf) bzw. Wertminderungen auf Wertschriften	11	-1.3	4.5
Veränderung der langfristigen Rückstellungen		-7.3	-3.3
Zinsertrag	11	-3.2	-10.6
Zinsaufwand	11	10.0	11.4
Geldfluss aus betr. Tätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen		114.6	171.1
Veränderung Kurzfristige Forderungen		19.9	8.0
Veränderung Vorräte		38.6	-12.9
Veränderung Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		-10.1	-23.3
Erhaltene Zinsen		3.6	10.1
Bezahlte Zinsen		-9.9	-10.9
Bezahlte Steuern		-15.7	-16.8
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto		141.0	125.3
Zugänge			
Sachanlagen		-47.4	-69.6
Immaterielle Anlagen	20	-2.0	-4.6
Finanzanlagen		-0.2	-
Leasingforderungen		-7.5	-33.5
Konsolidierte Beteiligungen (ohne flüssige Mittel)	39	-3.9	-358.0
Geldmarktanlagen		-185.5	-117.8
Abgänge			
Sachanlagen		3.7	3.5
Renditeliegenschaften		3.7	12.5
Immaterielle Anlagen		0.0	0.5
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	16	-	9.9
Finanzanlagen		8.0	0.9
Leasingforderungen		7.3	4.0
Geldmarktanlagen		280.3	341.5
Vereinnahmter Verkaufspreisanteil veräusserter Konzernbereich		-	5.7
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto		56.5	-205.0
Aufnahme Bankverbindlichkeiten		0.0	155.6
Rückzahlung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten		-86.5	-19.8
Vorzeitige Rückzahlung langfristiger Bankverbindlichkeiten	24	-26.7	-
Abnahme übriger langfristiger Verbindlichkeiten		-0.4	-0.5
Dividendenzahlung (Vorjahr Nennwertreduktion) an Aktionäre		-27.7	-76.3
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto		-141.3	59.0
Nettoveränderung der flüssigen Mittel		56.2	-20.7
Flüssige Mittel am 1. Januar	13	115.2	146.7
Umrechnungsdifferenz auf den flüssigen Mitteln		0.9	-10.8
Flüssige Mittel am 31. Dezember	13	172.3	115.2

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 51 bis Seite 103 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Gesamtergebnisnachweis, konsolidiert

In Mio. CHF	Erläuterungen	2009	2008
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung		57.2	109.6
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste:			
Neubewertung von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten:	11, 22		
Brutto vor Ertragssteuern ⁽¹⁾		0.4	-0.7
Ertragssteuern		0.0	0.0
Netto nach Ertragssteuern		0.4	-0.7
Versicherungsmathematische Erfolge und Anpassungen gemäss IAS 19.58b:	8		
Brutto vor Ertragssteuern		37.1	-83.9
Ertragssteuern		-5.7	13.6
Netto nach Ertragssteuern		31.4	-70.3
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenzen:			
Brutto vor Ertragssteuern		8.3	-67.7
Ertragssteuern zulasten der Erfolgsrechnung		0.0	1.8
Netto nach Ertragssteuern		8.3	-65.9
Total im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste:			
Brutto vor Ertragssteuern		45.8	-152.3
Ertragssteuern		-5.7	15.4
Netto nach Ertragssteuern		40.1	-136.9
Gesamtergebnis		97.3	-27.3
Anteil Aktionäre		97.3	-27.3
Anteil Minderheiten		-	-

⁽¹⁾ Erfolgsneutrale Neubewertung von CHF 1.1 Mio. (Vorjahr CHF -0.7 Mio.), abzüglich Umgliederung in die Erfolgsrechnung bei Verkauf von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten von CHF 0.7 Mio. (Vorjahr CHF 0.0 Mio.).

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 51 bis Seite 103 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Eigenkapitalnachweis, konsolidiert

In Mio. CHF	Aktienkapital Holding ⁽¹⁾	Konzernreserven	Marktwertschwankungen finanzielle Vermögenswerte ⁽²⁾	Kumulative Währungsumrechnungsdifferenzen ⁽³⁾	Total Konzernreserven	Total Eigenkapital
Stand 1. Januar 2008	77.0	853.3	1.4	0.0	854.7	931.7
Gesamtergebnis	–	39.3	–0.7	–65.9	–27.3	–27.3
Aktienbeteiligungsplan	0.1	0.9	–	–	0.9	1.0
Nennwertreduktion	–76.3	–	–	–	–	–76.3
Stand 31. Dezember 2008	0.8	893.5	0.7	–65.9	828.3	829.1
Gesamtergebnis	–	88.6	0.4	8.3	97.3	97.3
Aktienbeteiligungsplan	0.0	0.3	–	–	0.3	0.3
Dividenden	–	–27.7	–	–	–27.7	–27.7
Stand 31. Dezember 2009	0.8	954.7	1.1	–57.6	898.2	899.0

⁽¹⁾ Aktienkapital Holding CHF 850 000 (Vorjahr CHF 850 000), abzüglich Nominalwert der eigenen Aktien von CHF 78 545 (Vorjahr CHF 79 485). Per 14. Juli 2008 erfolgte eine Nennwertreduktion um CHF 4.95 von bisher CHF 5.00 auf neu CHF 0.05 Nennwert je Inhaberaktie bzw. um CHF 0.99 von bisher CHF 1.00 auf neu CHF 0.01 Nennwert je Namenaktie.

⁽²⁾ Dies betrifft die zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte.

⁽³⁾ Aus der Umrechnung des Eigenkapitals und der Erfolgsrechnung der Konzerngesellschaften in Fremdwährungen.

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 51 bis Seite 103 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang zur Konzernrechnung

1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Darstellungsbasis

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Dätwyler Gruppe. Sie ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), die durch das International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben werden, erstellt worden. Im Weiteren wurden die Bestimmungen des Kotierungsreglementes der Schweizer Börse SIX sowie des schweizerischen Aktienrechts eingehalten. Der Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG hat die Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 18. März 2010 zu Handen der Generalversammlung vom 27. April 2010 verabschiedet.

Gewisse Vorjahreszahlen wurden zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung des laufenden Geschäftsjahres entsprechend angepasst.

Überarbeitung bestehender und Einführung neuer IFRS

Änderungen von Rechnungslegungsstandards ab 2009
Für das Berichtsjahr 2009 sind folgende neue und revidierte Standards und Interpretationen in Kraft getreten:

IFRS 8 «Operating Segments»:

Seit dem 1. Januar 2009 wird neu der Standard IFRS 8 «Operating Segments» angewendet, der den bisherigen Standard IAS 14 «Segment Reporting» ersetzt. Der Übergang vom bisherigen zum neuen Standard hat abgesehen von zusätzlichen Informationen keine Auswirkung auf die in der Segmentberichterstattung dargestellten Zahlen. IFRS 8 verlangt die Definition der operativen Segmente sowie deren Leistungsausweis basierend auf der internen Berichterstattung an die Konzernleitung, die im Sinne von IFRS 8 die Funktion des «Chief Operating Decision Maker» ausübt. Die Konzernleitung trifft im Rahmen der durch den Verwaltungsrat bestimmten Strategie sämtliche operativen Entscheidungen, wozu insbesondere die periodische Beurteilung der Unternehmensleistung und deren Steuerung sowie die Investitionsentscheidungen gehören.

IAS 23 «Borrowing Costs»:

Gemäss der ab 1. Januar 2009 geltenden Version des Standards IAS 23 «Borrowing Costs» sind effektiv anfallende Fremdkapitalzinsen für längerfristige Anlagen im Bau zu aktivieren. Die Gruppe hat dieses Prinzip schon zuvor angewendet, weshalb keine Auswirkungen auf die Konzernrechnung resultierten.

IAS 1 «Presentation of Financial Statements»:

Die ab 1. Januar 2009 geltenden Änderungen des Standards IAS 1 «Presentation of Financial Statements» betreffen unter anderem eine erweiterte Darstellung der im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste sowie erweiterte Offenlegungsvorschriften bei Reklassifizierungen.

IFRS 7 «Improving Disclosures about Financial Instruments (Amendments to IFRS 7)»:

Im März 2009 wurden Änderungen zu IFRS 7 als Klarstellung und Verbesserung der Offenlegung über Fair-Value-Bewertungen und Liquiditätsrisiken von Finanzinstrumenten publiziert. Die Anpassungen führen eine dreistufige Hierarchie (Level 1 bis 3) zur Offenlegung von Fair Values ein, wobei die Überprüfbarkeit und die öffentliche Verfügbarkeit der für die Bewertung verwendeten Inputfaktoren das relevante Unterscheidungsmerkmal darstellen.

Die übrigen ab 1. Januar 2009 anwendbaren Änderungen von Standards und Interpretationen haben keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung.

Änderungen von Rechnungslegungsstandards ab 2010

Folgende Änderungen von Standards und Interpretationen sind ab 2010 oder später anzuwenden und können aus heutiger Sicht allenfalls eine Auswirkung auf die Konzernrechnung haben:

IFRS 3 «Business Combinations»:

Die Anpassungen von IFRS 3 «Business Combinations» gelten für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Juli 2009 beginnen und sind für die Dätwyler Gruppe somit erst für das am 1. Januar 2010 beginnende Geschäftsjahr relevant. Die Anpassungen von IFRS 3 «Business Combinations» führen insbesondere zu Änderungen der Bilanzierung von Goodwill (u. a. erfolgswirksame Anpassung von Kaufpreisannteilen, die von künftigen Ergebnissen abhängen), der Ab-

bildung von sukzessiven Unternehmenserwerben (erfolgswirksame Neubewertung der Alttranchen), der Ermittlung der Anschaffungskosten (direkt zu-rechenbare Nebenkosten der Anschaffung werden aufwandswirksam) sowie zu Änderungen in einzelnen Bereichen des Ansatzes und der Bewertung identifizierbarer Vermögenswerte und Schulden.

IFRS 9 «Financial Instruments»:

Dieser neue Standard muss erst ab 2013 angewendet werden und wird die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten erheblich verändern. Die allfälligen Auswirkungen für die Dätwyler Gruppe werden rechtzeitig abgeklärt werden.

Die übrigen Änderungen von Standards und Interpretationen, die ab 2010 oder später anzuwenden sind, werden aus heutiger Einschätzung keine wesentliche Auswirkung auf die Konzernrechnung haben.

Verwendung von Schätzwerten

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Werte zu schätzen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management im Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jener Berichtsperiode angepasst, in der sich die Gegebenheiten geändert haben. Solche Schätzungen gelangen unter anderem bei der Bewertung von folgenden Bilanzpositionen zur Anwendung:

Anlagevermögen

Bei der Abschreibung und Überprüfung der Werthaltigkeit von Sachanlagen, immateriellem Anlagevermögen und Goodwill werden verschiedene Annahmen getroffen, die mittel- und langfristige Schätzungen erfordern. Dies betrifft geschätzte Nutzungsdauern, interne Plandaten (Cash Flows, Wachstumsraten, «Ewige Rente» usw.) wie auch externe Parameter (risikospezifischer durchschnittlicher Kapitalkostensatz).

Latente Steueraktiven

Falls die steuerliche Verrechnung von Verlustvorträgen wahrscheinlich ist, werden auf diesen Verlustvorträgen latente Steueraktiven gebildet. Die Höhe und Werthaltigkeit des entsprechenden latenten Steueraktivums basiert somit auf der zukünftigen Entwicklung (Schätzwerten) der Ertragslage des Steuersubjekts.

Rückstellungen

Innerhalb der Dätwyler Gruppe werden Rückstellungen gebildet, wenn aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit eine vertragliche («legal obligation») oder abgeleitete («constructive obligation») Verpflichtung besteht, die zukünftig zu einem Mittelabfluss führt und deren Mittelabfluss zuverlässig geschätzt werden kann. Wie der Rückstellungsspiegel in Erläuterung 28 zeigt, werden Rückstellungen für verschiedene Ereignisse gebildet. Da die Höhe und der Eintretenszeitpunkt des Mittelabflusses bei der Bildung der Rückstellungen nicht immer eindeutig beurteilt werden können, müssen Rückstellungen unter anderem auch auf der Basis von Schätzungen gebildet werden.

Personalvorsorge

Die Dätwyler Gruppe hat in verschiedenen Ländern leistungsorientierte Vorsorgepläne. Diese basieren auf teilweise langfristigen versicherungsmathematischen Annahmen, die von der Realität abweichen können. Anpassungen aufgrund neuer Erfahrungswerte und Effekte aus Änderungen bei den versicherungsmathematischen Annahmen werden unter Berücksichtigung von latenten Steuern sofort mit dem Eigenkapital verrechnet.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung beinhaltet die Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG, Altdorf (Schweiz), und aller Gesellschaften, die während des Berichtsjahres wirtschaftlich zum Konzern gehörten und unter der Leitung und Kontrolle der Dätwyler Holding AG standen. Dies trifft bei der Dätwyler Gruppe dann zu, wenn sich das Grundkapital der Konzerngesellschaft bzw. die Stimmrechte zu mehr als 50% direkt oder indirekt und uneingeschränkt im Eigentum der Dätwyler Holding AG befanden.

Eine Übersicht der in der Konzernrechnung enthaltenen Gesellschaften wird in Erläuterung 42 offengelegt.

Konsolidierungsmethode

Die Jahresrechnungen der konsolidierten Gesellschaften werden nach einheitlichen Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Der Bilanzstichtag der Dätwyler Holding AG, sämtlicher Konzerngesellschaften wie auch der Konzernrechnung ist der 31. Dezember.

Für alle konsolidierten Gesellschaften wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet. Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen werden zu 100% übernommen. Anteile von Minderheiten werden separat als Teil des Konzerneigenkapitals bzw. des -gewinns ausgewiesen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Dabei wird der bilanzierte Beteiligungsbuchwert der in die Konzernrechnung einbezogenen Konzerngesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der entsprechenden Konzerngesellschaft verrechnet.

Konzerninterne Erträge und Aufwendungen sowie konzerninterne Aktiven und Passiven werden gegeneinander verrechnet. Noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne auf konzerninternen Lieferungen werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Gesellschaften, bei denen der Konzern massgeblichen Einfluss nehmen kann (in der Regel Beteiligungen mit Stimmrechtsanteilen zwischen 20% und 50%), sind als Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften klassifiziert und werden nach der Equity-Methode bilanziert. In den Jahren 2009 und 2008 bestanden keine Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert wurden.

Im Laufe des Berichtsjahres erworbene, neu gegründete oder durch Erhöhung der Beteiligungsquote unter die Leitung und Kontrolle der Konzernleitung kommende Gesellschaften werden vom Tag der Gründung bzw. von der Übernahme der Kontrolle an konsolidiert. Für die Dekonsolidierung von Gesellschaften ist das Datum massgebend, von dem an die Kontrolle durch Veräusserung oder durch Reduktion der Beteiligungsquote effektiv abgetreten wird.

Fremdwährungsumrechnung

Umrechnung für die Konsolidierung

Die Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden in lokalen Währungen erstellt, die auch den funktionalen Währungen entsprechen. Für die Konsolidierung werden die lokalen Abschlüsse in die Berichtswährung Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Nachfolgend sind die wichtigsten angewendeten Umrechnungskurse für die Dätwyler Gruppe aufgeführt:

	2009		2008	
	Stichtagskurs 31.12.	Jahresdurchschnittskurs	Stichtagskurs 31.12.	Jahresdurchschnittskurs
1 EUR	1.49	1.51	1.49	1.59
100 SEK	14.36	14.23	13.62	16.62
1 USD	1.04	1.09	1.06	1.08

Die Fremdwährungsumrechnung für die Konzernrechnung basiert für die Bilanz auf Stichtags- und für die Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung sowie die übrigen Bewegungsdaten auf Jahresdurchschnittskursen.

Aus der unterschiedlichen Umrechnung von Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Abschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften entstandene Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral direkt über die Reserven (Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital) verbucht.

Umrechnung in den Jahresrechnungen der einzelnen Konzerngesellschaften

In den Jahresrechnungen der einzelnen Konzerngesellschaften werden Aktiven und Passiven in Fremdwährungen zu den für die Konsolidierung angewandten Stichtagskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus Fremdwährungstransaktionen sowie aus der Umrechnung von Bilanzpositionen in Fremdwährung resultieren, werden als Währungsgewinne oder -verluste erfolgswirksam verbucht. Es bestehen keine Beteiligungen in Hochinflationländern.

Erfolgsrechnung und Bilanz

Umsatzrealisation

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren werden verbucht, wenn Nutzen und Gefahr der Lieferung auf den Käufer übergehen. Dies trifft grundsätzlich

bei Lieferung des Gutes ein. Erträge aus längerfristigen Sukzessiv-Lieferungsverträgen werden im Zeitpunkt der einzelnen Teillieferung, nach Massgabe der gelieferten Menge, verbucht. Dienstleistungserträge werden entsprechend dem Leistungsfortschritt in der Periode erfasst, in der die Dienstleistungen erbracht wurden.

Bruttogewinn

Die Darstellung der Erfolgsrechnung entspricht dem Format einer Produktionserfolgsrechnung nach Kostenarten, wobei der Bruttogewinn als Differenz von Nettoumsatz nach Abzug des Materialaufwandes sowie der Veränderung der Vorratsbestände resultiert.

Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden in dem Zeitraum, in dem sie anfallen, in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Entwicklungskosten werden nur dann aktiviert, falls ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen nachgewiesen werden kann. Andernfalls werden diese der Erfolgsrechnung belastet.

Ertragssteuern

Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und periodengerecht abgegrenzt.

Latente Ertragssteuern werden in Form von Steuerverbindlichkeiten bzw. Steueraktiven unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode («Liability Method») für alle temporären Differenzen berücksichtigt. Temporäre Differenzen entstehen auf Grund der unterschiedlichen Bewertung zwischen der Steuerbasis von Aktiven und Verbindlichkeiten und ihrem Wert in der Konzernrechnung. Die gleiche Methode wird auch bei Akquisitionen auf der Differenz vom Verkehrswert des erworbenen Vermögenswertes und der Steuerbasis angewendet. Latente Steueraktiven und latente Steuerverbindlichkeiten werden verrechnet, wenn eine Verrechnung steuerrechtlich möglich und beabsichtigt ist. Für die Berechnung der latenten Steuern werden die am Bilanzstichtag geltenden lokalen Steuersätze unter Berücksichtigung beschlossener Änderungen verwendet.

Vorgetragene Steuerverluste früherer Jahre sind in dem Umfang als latente Steuerguthaben erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass diese mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können.

tigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können.

Steuern, die durch Auszahlung zurückbehaltener Gewinne durch die Konzerngesellschaften entstehen können, hauptsächlich Sockel- und Ertragssteuern bei der Muttergesellschaft, werden zurückgestellt, wenn die Absicht besteht, diese in Form von Dividenden auszuschütten.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Geldmarktanlagen mit ursprünglichen Laufzeiten von maximal drei Monaten. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Geldmarktanlagen

Geldmarktanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von 91 bis 360 Tagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen werden bei der Ersterfassung mit dem Fair Value verbucht und anschliessend zu amortisierten Kosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet.

Die Bewertung zweifelhafter Forderungen erfolgt mittels Einzelwertberichtigungen sowie aufgrund der tatsächlich zu erwartenden Verluste, die auf Erfahrungswerten basieren. Hinweise auf Wertminderungen liegen vor, wenn Zahlungsverzögerungen von Kunden vorliegen oder eine finanzielle Reorganisation oder ein Konkurs wahrscheinlich ist. Wertberichtigungen auf Forderungen werden separat ausgewiesen. Sie entsprechen der Differenz zwischen Buchwert einer Forderung und deren aktuell realisierbarem Wert, der aufgrund der tatsächlich erwarteten künftigen Geldflüsse geschätzt wird. Forderungen werden gegen die Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie nicht mehr einbringbar sind. Anpassungen der Wertberichtigungen sowie Erträge aus dem Eingang bereits wertberichtigter Forderungen werden erfolgswirksam im Betriebsaufwand verbucht.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts ermittelt. Falls der realisierbare Nettoverkaufswert dieser Vorräte tiefer ist als deren Einstandspreis bzw. deren Herstellungskosten, werden die notwendigen Wertberichtigungen vorgenommen.

Sachanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Gebäude und übrige Sachanlagen zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten, abzüglich der auf den geschätzten Nutzungsdauern basierenden linearen Abschreibungen und Sonderabschreibungen, bilanziert. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis sowie die direkt zurechenbaren Kosten für die Nutzbarmachung der Anlagen.

Die geschätzten Nutzungs- bzw. Abschreibungsdauern betragen in Jahren:

	Jahre
Gebäude:	
Rohbau	20 – 40
Innenausbau	20
Installationen, Lagereinrichtungen, Tankanlagen, Silos usw.	10 – 20
Produktionsanlagen	10 – 15
Produktionsanlagen: Elektro-/Elektronik-Anteil	5 – 8
Maschinen	8 – 10
Formen und Werkzeuge	3

Grundstücke werden grundsätzlich nicht abgeschrieben. Allfällige Wertminderungen werden jedoch berücksichtigt.

Nicht wertvermehrnde Unterhalts- und Renovationskosten werden der Erfolgsrechnung belastet. Falls Finanzierungskosten die Kriterien gemäss IAS 23 erfüllen, werden diese aktiviert, andernfalls werden diese vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet.

Der Restwert und die Restnutzungsdauer von Sachanlagen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Leasing

Innerhalb der Dätwyler Gruppe werden vereinzelt Sachanlagen geleast. Auf der Basis von Leasingverträgen erworbene Sachanlagen, für die Risiken und Nutzen bei Vertragsabschluss an die Dätwyler Gruppe übergehen, werden als «Anlagen in Finanzleasing» klassifiziert. Als Folge davon wird für die entsprechenden Vermögenswerte der Verkehrswert oder der tiefere Nettobarwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als Anlagevermögen sowie als Finanzleasingverbindlichkeiten bilanziert. Anlagen in Finanzleasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragsdauer amortisiert. Zahlungen aus «Operating Leasing» werden linear über die Leasingdauer der Erfolgsrechnung belastet.

Vermögenswerte, bei denen die Dätwyler Gruppe Leasinggeber ist, werden zum Barwert der Leasingzahlungen als Leasingforderungen bilanziert. Die Zinserträge werden über die Laufzeit der Leasingverhältnisse unter Anwendung der Effektivzinsmethode verbucht, womit sich bezogen auf die Leasingforderungen eine konstante periodische Rendite ergibt.

Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften sind Liegenschaften, die an Dritte vermietet werden und deren Hauptzweck die Erzielung von Mieterträgen oder Wertsteigerungen ist. Die Renditeliegenschaften der Dätwyler Gruppe beschränken sich hauptsächlich auf Landreserven. Die Renditeliegenschaften werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Sonderabschreibungen bewertet und sind gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen enthalten Lizenzen, Patente, Software, akquirierte Kundenlisten/-beziehungen, Marken und sonstige immaterielle Vermögenswerte, die zu ihren Kosten erfasst und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer linear amortisiert werden. Die Dätwyler Gruppe hat mit Ausnahme des Goodwills keine immateriellen

Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer bilanziert, und die maximale Amortisationsdauer beträgt 30 Jahre.

Goodwill

Goodwill aus Unternehmenszusammenschlüssen entspricht der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Verkehrswert der identifizierbaren Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Zudem werden immaterielle Vermögenswerte, die vom Goodwill separiert werden können und deren Verkehrswert zuverlässig ermittelt werden kann, separat als immaterielle Vermögenswerte bilanziert. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften entstehen und entspricht der Differenz zwischen Akquisitionskosten der Beteiligung und dem anteiligen Verkehrswert des identifizierbaren Nettovermögens. Dieser Goodwill wird in den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften erfasst. Goodwill wird jährlich auf dessen Werthaltigkeit überprüft. Sofern unterjährig Anhaltspunkte zu einer Wertverminderung bestehen, wird ein entsprechender Impairment-Test unterjährig durchgeführt.

Werthaltigkeit von Anlagevermögen

Die Werthaltigkeit von Anlagevermögen (insbesondere der Sachanlagen, Beteiligungen und immateriellen Anlagen) wird immer dann überprüft, wenn aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse Anzeichen bestehen, dass eine allfällige Überbewertung der Buchwerte vorliegt. Zu diesem Zweck wird der realisierbare Wert des Vermögenswertes ermittelt. Der realisierbare Wert entspricht dem höheren der beiden Beträge aus Verkehrswert abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert des Vermögenswertes. Falls der realisierbare Wert eines einzelnen Vermögenswertes nicht bestimmt werden kann, schätzt der Konzern den realisierbaren Wert der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit («cash generating unit»), der der Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Zusätzlich wird die Werthaltigkeit von Goodwill jährlich überprüft. Zu diesem Zweck werden sämtliche Goodwill-Positionen den entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die in der Dätwyler Gruppe einzelnen Gesellschaften oder Gruppen von Gesellschaften entsprechen.

Für die einzelnen, oder bei Vorhandensein von wesentlichen Synergien in Gruppen zusammengefassten, zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird dann der realisierbare Wert, welcher grundsätzlich dem Nutzwert entspricht, ermittelt.

Die Überprüfung des Nutzwertes erfolgt auf der Basis einer Discounted-Cash-Flow-Berechnung. Die in diese Berechnungen einbezogenen Schätzwerte basieren auf dem aktuellen Budget und der aktuellen Mittelfristplanung (3 Jahre) sowie auf einer Einschätzung des Managements zur wahrscheinlichen Entwicklung der Märkte und beschränken sich auf einen maximalen Planungshorizont von fünf Jahren, falls nicht ein längerer Planungszeitraum gerechtfertigt ist. Am Ende des Planungshorizonts wird die «Ewige Rente» berechnet. Die geplanten zukünftigen Freien Cash Flows werden mit einem risikospezifischen durchschnittlichen Kapitalkostensatz, basierend auf dem «Capital Asset Pricing Model» (CAPM), abgezinst.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes den realisierbaren Wert, wird eine Wertminderung in Form einer Sonderabschreibung gesondert in der Erfolgsrechnung erfasst.

Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und nicht weitergeführte Geschäftsbereiche

Ein aufgegebenen Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt, oder eine Konzerngesellschaft, die ausschliesslich mit der Absicht des Wiederverkaufs erworben wurde. Eine Umgliederung in «nicht weitergeführte Geschäftstätigkeit» erfolgt bei Veräusserung des Geschäfts oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern das Geschäft die Kriterien für eine Klassifizierung als «zur Veräusserung gehalten» erfüllt.

Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen werden als «zur Veräusserung gehalten» klassifiziert, wenn der Buchwert des Vermögenswertes oder der Veräusserungsgruppe überwiegend durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Zu diesem Zweck werden die entsprechenden Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen gesondert im Umlaufver-

mögen bilanziert. Die Umbuchung erfolgt nur dann, wenn das Management den Verkauf beschlossen und mit der Suche nach Käufern begonnen hat. Zudem muss der Vermögenswert oder die Veräusserungsgruppe in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräusserbar sein, und die Veräusserung muss höchstwahrscheinlich innerhalb eines Jahres erfolgen.

Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen, die als «zur Veräusserung gehalten» klassifiziert werden, sind zum niedrigeren Buchwert oder Marktwert abzüglich Veräusserungskosten bilanziert, und allfällige Wertminderungen aus der erstmaligen Klassifizierung in «zur Veräusserung gehalten» werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Zudem werden «zur Veräusserung gehaltene» Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen ab dem Zeitpunkt der Reklassifizierung nicht mehr planmässig abgeschrieben.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Dätwyler Gruppe unterteilt ihre finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien:

- erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte («at fair value through profit or loss»),
- Darlehen und Forderungen («loans and receivables»),
- bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte («held to maturity») und
- zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte («available for sale»).

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag. 2008 und 2009 hat die Dätwyler Gruppe keine bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerte («held to maturity») bilanziert. Die übrigen Kategorien werden nachstehend im Detail erläutert.

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte

Diese Kategorie hat zwei Unterkategorien: Finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten eingeordnet wurden («held

for trading»), und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value («at fair value through profit or loss») klassifiziert wurden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde oder wenn der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde. Derivative Finanzinstrumente gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht die Bedingungen für Hedge Accounting erfüllen. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmten Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt, ohne die Absicht diese Forderungen zu handeln. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht 12 Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte unter der Bilanzposition Finanzanlagen und übriges Anlagevermögen ausgewiesen. Kurzfristige Darlehen und Forderungen sind in der Bilanz in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Forderungen enthalten.

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet werden konnten. Sie sind als Teil der Bilanzposition Finanzanlagen und übriges Anlagevermögen den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräussern. Die Werthaltigkeit der zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wird jährlich überprüft, und wesentliche oder nachhaltige Wertminderungen werden erfolgswirksam verbucht.

Die erstmalige Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum Verkehrswert inklusive

Transaktionskosten mit Ausnahme der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte, bei denen die Transaktionskosten direkt der Erfolgsrechnung belastet werden. Alle Käufe und Verkäufe werden am Handelstag verbucht. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte werden zum Marktwert bilanziert. Wertänderungen werden im Finanzergebnis der Berichtsperiode ausgewiesen. Darlehen und Forderungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sind zu Verkehrswerten bilanziert, wobei die nicht realisierten Erfolge im Eigenkapital als Marktwertschwankungen erfasst werden. Beim Verkauf, bei Rückzahlung sowie bei Wertminderung von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden die seit dem Kauf im Eigenkapital erfassten kumulierten Marktwertschwankungen (Fair-Value-Anpassungen) erfolgswirksam erfasst. Fremdwährungsgewinne bzw. -verluste von Obligationen und Obligationenfonds werden erfolgswirksam verbucht.

Gemäss einer in 2009 publizierten Ergänzung zu IFRS 7 sind Fair Values von finanziellen Vermögenswerten entsprechend den verwendeten Bewertungsfaktoren neu in einer dreistufigen Hierarchie zu kategorisieren. Die erste Stufe dieser Bewertungshierarchie umfasst dabei an aktiven Märkten notierte, unbereinigte Preise. Stufe zwei umfasst andere direkt oder indirekt beobachtbare Bewertungsfaktoren als notierte Preise, die in der Regel von allgemein zugänglichen Marktdaten ableitbar sind. Die dritte Stufe schliesslich umfasst Bewertungsfaktoren, die nicht auf allgemein zugänglichen Marktdaten basieren. Bei finanziellen Vermögenswerten, die zur dritten Stufe gehören, wird der Fair Value mittels geeigneter Bewertungstechniken bestimmt. Da die Dätwyler Gruppe keine wesentlichen Finanzinstrumente hält, die zur dritten Stufe gehören, werden die alternativen Bewertungstechniken nicht weiter erläutert.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss zum Fair Value erfasst und unter den sonstigen Forderungen bzw. unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert. In der Folge werden derivative Finanzinstrumente zu jedem

Stichtag zum aktuellen Marktwert bewertet, wobei nicht realisierte Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden von aktuellen Marktpreisen am Bilanzstichtag abgeleitet.

Derivate, die zur Absicherung von Rohstoffeinkäufen (Kupfer) eingesetzt werden und bei denen es zu einer physischen Erfüllung (Lieferung) kommt, sind von der Marktwertbewertung ausgenommen. Es werden keine Kupferkontrakte zu spekulativen Zwecken eingegangen.

Zur Absicherung von Währungsrisiken bedient sich der Konzern Devisentermingeschäften und Fremdwährungsoptionen, und zur Absicherung von Zinsrisiken werden Zinssatz-Swaps eingesetzt. Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 wird nur in Ausnahmefällen und mit entsprechender Zustimmung der Konzernleitung eingesetzt und kam in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 nicht zur Anwendung.

Finanzanlagen und übriges Anlagevermögen

Die Bilanzposition Finanzanlagen und übriges Anlagevermögen beinhaltet Darlehen an Dritte, Minderheitsbeteiligungen, langfristige Leasingforderungen, Vorsorgeaktivum und Wertschriften mit langfristigem Anlagecharakter, die als zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte («available for sale») klassifiziert werden. Minderheitsbeteiligungen werden zu Marktwerten oder, falls diese nicht bestimmbar sind, zu den Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei der Ersterfassung mit dem Fair Value verbucht und anschliessend zu amortisierten Kosten bewertet.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für Verpflichtungen vergangener Ereignisse gebildet, für die ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig bemessen werden kann. Für die im Zusammenhang mit Restrukturierungen zu erwartenden Kosten werden Rückstellungen gebildet, wenn ein detaillierter Plan für solche Projekte vorliegt und die Massnahmen genehmigt und vor dem Bilanzstichtag kommuniziert sind.

Bankverbindlichkeiten

Bankverbindlichkeiten werden bei der Ersterfassung zum Marktwert, der dem Auszahlungsbetrag abzüglich Transaktionskosten entspricht, bilanziert. In der Folge werden Bankverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Differenz zwischen den ursprünglichen Marktwerten (nach Abzug der Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird erfolgswirksam unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die jeweilige Laufzeit der Finanzverbindlichkeit verbucht. Zusätzlich wird der Fair Value von Bankverbindlichkeiten durch Diskontierung der künftigen Geldflüsse zu aktuellen, für die Dätwyler Gruppe tatsächlich marktkonformen Zinssätzen ermittelt und im Anhang offengelegt.

Bankverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten bilanziert, ausser wenn der Rückzahlungstermin bedingungslos mehr als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag liegt.

Dividenden

Dividendenzahlungen an die Aktionäre werden in der Bilanz als Verbindlichkeit in dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Generalversammlung die Dividenden genehmigt.

Personalvorsorge

Für die Personalvorsorge des Konzerns bestehen je nach Landesrecht unterschiedliche Vorsorgepläne. Die Finanzierung erfolgt entweder durch Beiträge an rechtlich selbständige Einrichtungen oder durch Erfassung als langfristige Vorsorgeverpflichtung in den Bilanzen der jeweiligen Konzerngesellschaften. Der Konzern unterhält sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pläne.

Bei beitragsorientierten Plänen entsprechen die vom Arbeitgeber periodengerecht geleisteten Beitragszahlungen dem Vorsorgeaufwand.

Bei leistungsorientierten Plänen wird der Barwert der erworbenen Leistungen aufgrund der Dienstzeit, der erwarteten Gehalts- und Rentenentwicklung sowie des massgebenden Abzinsungsfaktors jährlich von unabhängigen Versicherungsexperten mittels der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Das Planvermögen entspricht den Marktwerten

am Bilanzstichtag. Anpassungen aufgrund neuer Erfahrungswerte und von Effekten aus Änderungen bei den versicherungsmathematischen Annahmen werden unter Berücksichtigung der latenten Steuern direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. In der Bilanz werden die Überschüsse resp. Fehlbeträge aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen je nach Deckungsverhältnis aktiviert oder passiviert. Eine Aktivierung erfolgt jedoch maximal in der Höhe des zukünftigen Nutzens des Arbeitgebers. Die jährlichen Kosten für die leistungsorientierten Pläne werden erfolgswirksam in der jeweiligen Periode erfasst.

Kaderoptions- und Aktienbeteiligungspläne

2007 wurde ein Aktienbeteiligungsplan für die Mitglieder des Verwaltungsrats und des obersten Kaders eingeführt, vgl. Erläuterung 31. Aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und das oberste Kader werden im Zeitpunkt der Zuteilung zum Marktwert bewertet und über die Laufzeit der Vereinbarung dem Personalaufwand belastet.

Steuerung der Kapitalstruktur

Die Gruppe ist mit einer soliden Eigenkapitalbasis ausgestattet. Entsprechend ist die Steuerung der Kapitalstruktur auf das Eigenkapital der Gruppe insgesamt ausgerichtet, wobei die folgenden Ziele und Grundsätze relevant sind:

- Die Gruppe finanziert sich soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll mit Eigenkapital, wobei eine Eigenkapitalquote von rund 60% als Richtgrösse gilt.
- Erarbeitete Gewinne werden unter Berücksichtigung der aktuellen Finanzierungserfordernisse und unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zu einem Teil als Dividenden an die Eigentümer ausbezahlt. Die bestehende Dividendenpolitik sieht in der Regel eine Pay-out-Ratio von rund einem Drittel des jährlichen Reingewinns der Gruppe vor.

2 Risikomanagement

Risikobeurteilung

Im Rahmen seiner Pflicht zur Oberleitung der Gruppe führt der Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG mindestens einmal jährlich eine systematische Risikobeurteilung durch. Der Verwaltungsrat hat an der Sitzung vom 17. August 2009 den Bericht des Managements zum gruppenweiten Risikomanagement zur Kenntnis genommen und die darin vorgeschlagenen Massnahmen gutgeheissen.

Finanzielles Risikomanagement

Die Dätwyler Gruppe ist durch ihre weltweite Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungsrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktpreisrisiken ausgesetzt. Die Art dieser Risiken hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Das gegenüber dem Vorjahr unverändert ausgeübte finanzielle Risikomanagement der Gruppe ist darauf ausgerichtet, potenziell negative Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis, die sich durch die unvorhersehbare Entwicklung der Finanzmärkte ergeben können, zu minimieren. Dazu können zur wirtschaftlichen Absicherung von Risiken und Positionen gelegentlich auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, wobei kein Hedge Accounting gemäss den Anforderungen von IAS 39 erfolgt.

Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen primär bezogen auf die Währungen der Länder, in denen die Dätwyler Gruppe eigene Geschäftstätigkeit ausübt. Dabei wird darauf geachtet, dass keine wesentlichen Währungspositionen in Währungen eingegangen werden, die wegen hoher Volatilität, mangelnder Handelbarkeit oder anderweitig als besonders risikoreich zu betrachten sind. Ein beträchtlicher Teil der operativen Geldflüsse des Konzerns wird in Fremdwährungen abgewickelt, wobei für Fremdwährungspositionen teilweise Absicherungsinstrumente wie Devisentermingeschäfte oder Fremdwährungsoptionen eingesetzt werden und die Fremdfinanzierung partiell in lokalen Währungen erfolgt. Das Währungsrisiko der Gruppe konzentriert sich in erster Linie auf den Euro, den US-Dollar sowie die Schwedische Krone. Ein Währungsein-

fluss auf das Ergebnis ergibt sich aufgrund der wesentlichen Finanzinstrumente, die auf eine andere als die jeweilige funktionale Währung einer Gruppengesellschaft lauten. Wenn bei ansonsten gleichen Bedingungen (*ceteris paribus*) der Eurokurs zum Schweizer Franken per Ende 2009 um 5% schwächer bzw. stärker gewesen wäre, hätte dies den Konzerngewinn um CHF 0.6 Mio. (Vorjahr CHF 1.2 Mio.) reduziert bzw. erhöht. Eine Abschwächung bzw. Erhöhung des Kurses der Schwedischen Krone zum Schweizer Franken per Ende 2009 um 10% hätte den Konzerngewinn um CHF 0.0 Mio. (Vorjahr CHF 0.7 Mio.) reduziert bzw. erhöht. Analog hätte eine Abschwächung bzw. Erhöhung des US-Dollar-Kurses zum Schweizer Franken per Ende 2009 um 10% den Konzerngewinn um CHF 0.4 Mio. (Vorjahr CHF 0.5 Mio.) reduziert bzw. erhöht. Diese Sensitivitätsanalyse basiert auf Daten, die bei allen Tochtergesellschaften erhoben wurden. Die Methodik wurde gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet. Die Bedeutung und der Einfluss aller anderen Fremdwährungen sind gering.

Zinsrisiko

Mit Ausnahme der flüssigen Mittel bzw. Geldmarktanlagen, die auf einem tiefen Niveau und nur teilweise verzinst werden, hält die Gruppe per Ende 2009 keine Vermögenswerte, die einem Zinsrisiko ausgesetzt sind. Die Kontokorrentverbindlichkeiten sind meist variabel verzinslich, während die langfristigen Bankverbindlichkeiten einschliesslich des kurzfristig fälligen Teils in der Regel eine feste Verzinsung aufweisen. Gewisse kurzfristige Bankverbindlichkeiten sind zusammen mit entsprechenden Bankguthaben Teil einer «Notional-Cash-Pool-Vereinbarung», wobei die entsprechenden Guthaben und Verbindlichkeiten ausnahmslos brutto ausgewiesen werden. Finanzinstrumente mit fester Verzinsung beinhalten ein Fair-Value-Zinsrisiko und solche mit langfristiger, variabler Verzinsung weisen grundsätzlich ein Cash-Flow-Zinsrisiko auf. Zinsrisiken werden in der Regel nicht abgesichert. Auf der Aktivseite ist das Zinsrisiko bei den flüssigen Mittel und Geldmarktanlagen wegen des sehr tiefen Zinsniveaus vernachlässigbar. Auf der Passivseite bewegt sich der variabel verzinsliche Teil der Bankschulden um rund CHF 100 Mio. Daraus würde bei einer Zinssatzänderung

von 1% eine erfolgswirksame Auswirkung von rund CHF 1 Mio. resultieren. Insgesamt wird das Zinsänderungsrisiko deshalb als nicht bedeutsam erachtet und auf eine weitergehende Sensitivitätsanalyse verzichtet.

Kreditrisiko

Kreditrisiken betreffen nahezu die gesamten flüssigen Mittel sowie Geldmarktanlagen und Forderungen. Für diese Bilanzpositionen bestehen in der Regel keine Sicherheiten. Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen werden verteilt bei verschiedenen Finanzinstituten mit hoher Bonität angelegt, um allfällige Kreditausfall-, Gegenpartei- und Einzelpositionsrisiken zu minimieren. Der überwiegende Teil dieser Guthaben ist bei diversen Banken angelegt, die gemäss Standard & Poor's mindestens ein A-Rating aufweisen. Das Kreditrisiko von Kundenforderungen ist dadurch beschränkt, dass sich der Kundenstamm aus einer Vielzahl von Kunden aus unterschiedlichen Branchen und aus verschiedenen Regionen bzw. Ländern zusammensetzt und keine gruppenweit bedeutsamen Einzelpositionen existieren. Die Leasingforderungen von CHF 38.5 Mio. (Vorjahr CHF 38.3 Mio.) bestehen gegenüber einer Gegenpartei, die gemäss Standard & Poor's ein erstklassiges (AA) Rating hat. Im Übrigen hat der Konzern kein bedeutendes Klumpenrisiko. Die Bonität von Kunden wird durch die verschiedenen Geschäftsbereiche geprüft und überwacht, wobei die Bedeutung einer Position, die finanzielle Situation, die bisherige Erfahrung und weitere Faktoren berücksichtigt werden, vgl. auch die in Erläuterung 14 dargestellte Altersstruktur der Kundenforderungen. Deshalb werden keine wesentlichen Verluste aus Forderungsbeständen erwartet. Es werden in der Regel keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von Kreditrisiken eingesetzt.

Liquiditätsrisiko

Die Dätwyler Gruppe hält ständig Liquiditätsreserven, die den laufenden Bedarf an betrieblichen Mitteln deutlich übersteigen, und überwacht das Liquiditätsrisiko mit einem vorsichtigen Liquiditätsmanagement. Der CFO der Gruppe bespricht dazu monatlich den detaillierten Liquiditätsstatus der Finanzierungsgesellschaften und führt eine gruppenweite Bilanzdurchsicht mit Fokus auf das Management des Nettoumlaufvermögens durch. Im Weiteren bestehen unbenutzte Kreditlimiten, und es wäre möglich, die Inhaber-Vorratsaktien zu verwerten oder sich mit einer Emission am Kapitalmarkt zusätzlich zu finanzieren.

Bruttogeldabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten

Die Bruttogeldabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten, die sich aufgrund vertraglicher Verpflichtungen einschliesslich Zinszahlungen ergeben, sehen wie folgt aus:

In Mio. CHF	2009	2008
Bruttogeldabflüsse aus Fremdfinanzierung, Kreditoren und übrigen Verbindlichkeiten:		
Unter 6 Monaten	223.0	250.0
Innerhalb 6–12 Monaten	35.1	52.6
<i>Total kurzfristig aus Fremdfinanzierung, Kreditoren und übrigen Verbindlichkeiten</i>	<i>258.1</i>	<i>302.6</i>
Innerhalb 2 Jahren	3.6	54.2
Innerhalb 3 Jahren	0.3	25.3
Innerhalb 4 Jahren	0.0	0.2
Innerhalb 5 Jahren	0.0	0.2
Später als in 5 Jahren	–	0.1
<i>Total langfristig aus Fremdfinanzierung und sonstigen Verbindlichkeiten</i>	<i>3.9</i>	<i>80.0</i>
Total Geldabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten: Fremdfinanzierung, Kreditoren und übrigen Verbindlichkeiten	262.0	382.6
Bruttogeldabflüsse aus Finanzleasing:		
Unter 6 Monaten	0.2	0.3
Innerhalb 6–12 Monaten	0.1	0.2
<i>Total kurzfristig aus Finanzleasing</i>	<i>0.3</i>	<i>0.5</i>
Innerhalb 2 Jahren	0.1	0.3
Innerhalb 3 Jahren	0.1	0.2
<i>Total langfristig aus Finanzleasing</i>	<i>0.2</i>	<i>0.5</i>
Total Geldabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten: Finanzleasing	0.5	1.0
Rekapitulation Geldabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten aus:		
Fremdfinanzierung, Kreditoren und übrigen Verbindlichkeiten	262.0	382.6
Finanzleasing	0.5	1.0
Total Bruttogeldabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten	262.5	383.6

Aufgrund der in Erläuterung 35 dargestellten Devisenterminkontrakte ergeben sich zwischen Januar und Juni 2010 weitere Geldabflüsse in Fremdwährungen von insgesamt rund CHF 45 Mio. (Vorjahr CHF 50 Mio.), die durch simultane Geldzuflüsse in CHF weitgehend kompensiert werden. Kurzfristig bilanzierte Bankkontokorrentschulden, die vertraglich jederzeit beidseitig kündbar sind und deshalb in obiger Tabelle vollständig ausgewiesen werden, bleiben tatsächlich oft über eine längere Periode bestehen.

Liquiditätsreserven

In Mio. CHF	2009	2008
Flüssige Mittel	172.3	115.2
Geldmarktanlagen	23.0	117.8
Unbenutzte Kreditlimiten	184.6	118.3
Total Liquiditätsreserven	379.9	351.3

Liquiditätsüberschuss

In Mio. CHF	2009	2008
Flüssige Mittel	172.3	115.2
Geldmarktanlagen	23.0	117.8
Abzüglich kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-155.2	-187.1
Liquiditätsüberschuss	40.1	45.9

Gewisse kurzfristige Bankverbindlichkeiten sind zusammen mit entsprechenden Bankguthaben Teil einer «Notional-Cash-Pool-Vereinbarung», wobei die entsprechenden Guthaben und Verbindlichkeiten ausnahmslos brutto ausgewiesen werden.

Für die Zukunft geht die Dätwyler Gruppe von einem weiterhin positiven Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit aus. Zusammen mit den vorhandenen Liquiditätsreserven und unbenutzten Kreditlimiten können damit das laufende Geschäft einschliesslich des geplanten Wachstums und auch grössere Investitionen in Anlagevermögen sowie künftige Akquisitionen vollständig mit vorhandenen eigenen Mitteln finanziert werden. Im Weiteren besteht ein zusätzlicher Finanzierungsspielraum durch die Ausdehnung von Kreditlimiten, Verwertung der Inhaber-Vorratsaktien oder durch eine Emission am Kapitalmarkt.

Sonstige Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken für Rohstoffbeschaffungen, insbesondere Kupfer, werden selektiv mit Termingeschäften abgesichert. Die Preisentwicklung bei Kupfer wird laufend überwacht. Umfang und Zeitpunkt der Beschaffung von Kupfer wird mit den vorhandenen Kundenbestellungen bestmöglich abgestimmt. Aufgrund der bestehenden Liefervereinbarungen wird das Preisrisiko für Kupfer fortlaufend zu einem wesentlichen Teil den Kunden überwält. Damit beschränkt sich das Restrisiko der Gruppe im Wesentlichen auf die Bewertung der vorhandenen Kupfervorräte. Aktienanlagen werden nicht abgesichert.

3 Veränderungen des Konsolidierungskreises

2009 und im Vorjahr 2008 fanden die unten aufgeführten Veränderungen im Konsolidierungskreis statt. Die Prozentzahlen in Klammern zeigen den stimmrechtsmässigen Anteil am Unternehmen.

Transaktionen in 2009

Käufe

Engineering-Geschäft der SymbioTec AG,
Niederurnen, CH

Nordic Power Gruppe:

Nordic P Consulting AB, Strömstad,
Schweden (100%)

Nordic Power i Strömstad AB, Strömstad,
Schweden (100%)

Nordic Power Norge AS, Fredrikstad,
Norwegen (100%)

Gründung

Teco Immobilien AG, Altdorf, CH (100%)

Verkäufe

Mader Technic AG, Dübendorf, CH (100%)

Liquidationen

CLL Connectors & Cables AB, Järfälla, Schweden
(100%)

Fusionen

Folgende Gesellschaften wurden im November
2009 in die Dätwyler Pharma Pack Holding AG,
Altdorf, CH, fusioniert:

Helvoet Pharma International SA,
Luxemburg (100%)

Helvoet Pharma NV, Alken, Belgien (100%)

Transaktionen in 2008

Käufe

Im Konzernbereich Technische Komponenten hat
Distrelec, Bereich der Dätwyler Schweiz AG, über
eine Zwischenholding per Ende April 2008 die ELFA
Gruppe zu 100% erworben. Die ELFA Gruppe ist
der führende Katalogdistributor in Skandinavien
und in Osteuropa und umfasst mit dem Hauptsitz in
Schweden insgesamt 13 Gesellschaften, vgl. Erläu-
terung 42.

Gründung

Daetwyler Rubber Mexico S de RL de CV, Silao,
Mexiko (100%)

Liquidationen

Ilgenhof AG, St. Gallen, CH (100%)

ELFA Norden A/S, Järfälla, Schweden (100%)

Fusionen

Buttin SAS, Annecy, FR mit Maagtechnic SAS,
Vaulx-en-Velin, Frankreich

Kaved AG, Altdorf, CH mit Dätwyler Cables –
Bereich der Dätwyler Schweiz AG, Altdorf, CH

4 Segmentberichterstattung

Die Dätwyler Gruppe ist ein international ausgerichteter Multi-Nischenplayer und ist in vier Konzernbereiche sowie den Bereich Corporate gegliedert. Dieser beinhaltet die Holding-, Finanzierungs- und Führungsfunktionen auf Gruppenstufe sowie eine zentrale Immobilieneinheit. Die Konzernbereiche werden unabhängig voneinander geführt, und ihre Unternehmensleistung wird separat beurteilt.

Der Konzernbereich Kabel produziert und vertreibt Produkte in den Bereichen Datennetzwerke, Sicherheitskabelsysteme, Liftkabelsysteme und Kabelkonfektionierung. In der Schweiz, in Deutschland, Österreich, England und in Asien befinden sich Produktions- und Vertriebsstätten.

Der Konzernbereich Gummi stellt Produkte her und verkauft diese schwergewichtig in den Bereichen Industrie, Bau und Automobil. Die Produktions- und Vertriebsgesellschaften befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, Tschechien, in der Ukraine, in Mexiko und in den USA.

Der Konzernbereich Pharmazeutische Verpackungen ist fokussiert auf die Herstellung von Teilen aus Gummi und Aluminium/Kunststoff für pharmazeutische Verpackungen sowie von Teilen aus Gummi für Diagnostika und Verabreichungssysteme für Heilmittel. Die Produktion und der Vertrieb werden von Konzerngesellschaften in Belgien, Italien, Deutschland, den Niederlanden sowie in den USA vorgenommen.

Der Konzernbereich Technische Komponenten ist in den Geschäftsbereichen Fachhandel und Katalogdistribution tätig. Die Distributions- und Servicegesellschaften befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich, Skandinavien, Polen, Tschechien, den baltischen Staaten und in der Ukraine.

Für die Segmentberichterstattung wurden keine Segmente zusammengefasst. Die vier Konzernbereiche bilden als operative Segmente daher auch die berichtspflichtigen Segmente im Sinne von IFRS 8. Umsätze, Mieten und Zinsen zwischen den Konzernbereichen werden zu Marktbedingungen

bewertet, übrige Verrechnungen zu den effektiv angefallenen Kosten abgewickelt. Die Berichterstattung je Konzernbereich ist identisch mit jener der gesamten Dätwyler Gruppe. Es bestehen deshalb keine Überleitungsrechnungen.

Eine detaillierte Beschreibung der Produkte und Dienstleistungen der einzelnen Konzernbereiche befindet sich auf den Seiten 8 bis 23 des Geschäftsberichtes.

Segmentberichterstattung

Segmentinformationen nach Konzernbereichen per 31.12.2009

	Kabel	Gummi	Pharma- zeutische Verpa- ckungen	Technische Kompo- nenten	Corporate	Elimi- nationen	Total Konzern
Beträge in Mio. CHF							
Umsatz mit Dritten	221.0	123.3	279.6	489.5	–	–	1 113.4
Umsatz zwischen Bereichen	0.4	1.4	–	2.2	–	–4.0	–
Total Nettoumsatz	221.4	124.7	279.6	491.7	–	–4.0	1 113.4
Materialaufwand	–125.1	–39.4	–71.7	–295.6	–	4.0	–527.8
Bruttogewinn	96.3	85.3	207.9	196.1	–	–0.0	585.6
Sonstige Betriebserträge	9.8	5.0	5.6	17.5	25.0	–21.1	41.8
Personalaufwand	–50.4	–49.1	–102.8	–117.3	–7.0	–	–326.6
Betriebsaufwand	–33.9	–28.3	–53.4	–76.3	–3.6	21.1	–174.4
Abschreibungen und Amortisationen	–4.7	–5.0	–20.7	–21.2	–1.1	–	–52.7
(Bildung)/Auflösung Sonderabschreibungen	–	–0.5	–	–2.8	–	–	–3.3
Gewinn aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	–	–	–	–	–	–	–
EBIT	17.1	7.4	36.6	–4.0	13.3	–0.0	70.4
EBIT in % vom Nettoumsatz	7.7%	5.9%	13.1%	–0.8%	–	–	6.3%
Zinsaufwand	–1.8	–2.6	–2.7	–23.6	–0.8	21.5	–10.0
Zinsertrag	0.1	1.5	0.4	1.3	21.2	–21.5	3.0
Übriger Finanzertrag/(-aufwand), netto	0.2	0.4	–1.1	–1.0	77.6	–76.0	0.1
Gewinn vor Steuern	15.6	6.7	33.2	–27.3	111.3	–76.0	63.5
Ertragssteuern	–2.7	–0.8	–7.3	6.6	–2.1	0.0	–6.3
Nettoergebnis	12.9	5.9	25.9	–20.7	109.2	–76.0	57.2
Total Aktiven	118.4	128.0	299.7	676.5	748.2	–643.7	1 327.1
Total Fremdkapital	67.2	82.5	164.8	607.9	80.3	–574.6	428.1
Investitionen in Sachanlagen	4.9	5.9	29.7	4.8	0.3	–	45.6
Investitionen in Renditeliegenschaften	–	–	–	–	–	–	–
Investitionen in Sachanlagen durch Akquisitionen	–	–	–	0.0	–	–	0.0
Investitionen in immaterielle Anlagen	0.0	–	0.6	1.4	–	–	2.0
Investitionen in immaterielle Anlagen durch Akquisitionen	2.6	–	–	2.3	–	–	4.9
Anzahl Mitarbeiter	791	908	1 301	1 463	20	–	4 483
Personaleinheiten	759	899	1 317	1 339	18	–	4 332

Die Aufwertungen zuvor wertberechtigter Vorräte von total CHF 0.2 Mio. (vgl. Erläuterung 15) betreffen den Konzernbereich Technische Komponenten. Weitere noch nicht ausgabenwirksame Aufwendungen betreffen im Konzernbereich Technische Komponenten die gebildeten Restrukturierungsrückstellungen von CHF 6.9 Mio. (vgl. Erläuterung 28) sowie einmalige Sonderkosten von rund CHF 9.8 Mio., die neben Betriebsaufwand vor allem zusätzliche Wertberichtigungen auf Vorräten beinhalten.

Segmentberichterstattung

Segmentinformationen nach Konzernbereichen per 31.12.2008

	Kabel	Gummi	Pharma- zeutische Verpa- ckungen	Technische Kompo- nenten	Corporate	Elimi- nationen	Total Konzern
Beträge in Mio. CHF							
Umsatz mit Dritten	272.8	154.7	283.2	584.2	–	–	1 294.9
Umsatz zwischen Bereichen	0.5	0.2	–	1.1	–	–1.8	–
Total Nettoumsatz	273.3	154.9	283.2	585.3	–	–1.8	1 294.9
Materialaufwand	–174.6	–51.2	–77.9	–339.6	–	1.9	–641.4
Bruttogewinn	98.7	103.7	205.3	245.7	–	0.1	653.5
Sonstige Betriebserträge	11.6	5.4	7.1	20.6	26.3	–20.1	50.9
Personalaufwand	–54.3	–55.8	–103.1	–119.9	–7.0	–	–340.1
Betriebsaufwand	–38.2	–31.6	–57.0	–74.0	–4.3	20.3	–184.8
Abschreibungen und Amortisationen	–5.2	–5.9	–20.9	–18.9	–1.2	–	–52.1
(Bildung)/Auflösung Sonderabschreibungen	1.0	–	–	–	–	–	1.0
Gewinn aus zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	–	–	–	–	5.8	–	5.8
EBIT	13.6	15.8	31.4	53.5	19.6	0.3	134.2
EBIT in % vom Nettoumsatz	5.0%	10.2%	11.1%	9.1%	–	–	10.4%
Zinsaufwand	–2.6	–2.2	–5.8	–16.1	–1.5	16.8	–11.4
Zinsertrag	0.2	1.0	2.5	2.4	20.9	–16.8	10.2
Übriger Finanzertrag/(-aufwand), netto	–0.3	–1.0	–1.3	–2.0	68.3	–71.0	–7.3
Gewinn vor Steuern	10.9	13.6	26.8	37.8	107.3	–70.7	125.7
Ertragssteuern	–2.1	–2.4	–5.1	–3.7	–2.8	–0.0	–16.1
Nettoergebnis	8.8	11.2	21.7	34.1	104.5	–70.7	109.6
Total Aktiven	121.2	127.9	323.6	723.4	814.4	–698.6	1 411.9
Total Fremdkapital	82.7	88.3	199.7	580.5	155.7	–524.1	582.8
Investitionen in Sachanlagen	3.5	11.3	46.3	8.7	0.1	–	69.9
Investitionen in Renditeliegenschaften	–	–	–	–	–	–	–
Investitionen in Sachanlagen durch Akquisitionen	–	–	–	6.2	–	–	6.2
Investitionen in immaterielle Anlagen	–	–	0.6	4.0	–	–	4.6
Investitionen in immaterielle Anlagen durch Akquisitionen	–	–	–	380.5	–	–	380.5
Anzahl Mitarbeiter	814	901	1 288	1 689	20	–	4 712
Personaleinheiten	774	712	1 353	1 576	18	–	4 433

Segmentberichterstattung

Segmentinformationen nach geografischen Regionen per 31.12.2009

Beträge in Mio. CHF	Netto- umsatz nach Regionen ⁽¹⁾	Netto- umsatz nach Ursprung ⁽²⁾	Total Aktiven ⁽³⁾	Investitio- nen in Sach- anlagen	Investi- tionen in immaterielle Anlagen	Anzahl Mitarbeiter	Personal- einheiten
Schweiz	356.5	346.8	495.8	8.2	1.0	1 446	1 382
Europäische Union	540.0	554.8	739.1	26.0	1.0	2 320	2 229
Übriges Europa	42.4	7.5	7.0	1.2	–	104	97
Nordamerika und Mexiko	75.8	100.8	67.0	9.8	–	421	414
Ferner Osten	54.1	102.8	18.2	0.5	–	192	210
Übrige Märkte	44.6	0.7	–	–	–	–	–
Total Konzern	1 113.4	1 113.4	1 327.1	45.7	2.0	4 483	4 332
Kanton Uri	–	257.5	359.3 ⁽⁴⁾	6.3	0.0	977	926

Segmentinformationen nach geografischen Regionen per 31.12.2008

Beträge in Mio. CHF	Netto- umsatz nach Regionen ⁽¹⁾	Netto- umsatz nach Ursprung ⁽²⁾	Total Aktiven ⁽³⁾	Investitio- nen in Sach- anlagen	Investi- tionen in immaterielle Anlagen	Anzahl Mitarbeiter	Personal- einheiten
Schweiz	428.0	396.8	535.8	9.7	3.6	1 600	1 450
Europäische Union	640.4	660.9	778.9	50.2	1.0	2 416	2 294
Übriges Europa	37.4	8.5	5.3	1.5	–	90	90
Nordamerika und Mexiko	73.2	97.9	68.5	8.3	–	414	407
Ferner Osten	58.1	98.4	23.4	0.2	–	192	192
Übrige Märkte	57.8	32.4	–	–	–	–	–
Total Konzern	1 294.9	1 294.9	1 411.9	69.9	4.6	4 712	4 433
Kanton Uri	–	312.7	389.5 ⁽⁴⁾	7.0	–	1 012	884

⁽¹⁾ Drittumsatz, der mit Kunden im entsprechenden Wirtschaftsraum erzielt wurde («sales by destination»).

⁽²⁾ Drittumsatz, der durch Gruppengesellschaften mit Sitz in der jeweiligen Region erzielt wurde («sales by origin»).

⁽³⁾ Aktiven, die sich im entsprechenden Wirtschaftsraum befinden («assets by location»).

⁽⁴⁾ Inklusive Holding-Gesellschaften im Kanton Uri.

5 Nettoumsatz

Die Analyse der Umsätze nach Konzernbereichen und nach geografischen Regionen wird in der Segmentberichterstattung, Erläuterung 4, dargestellt.

Der Nettoumsatz setzt sich wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	2009	%	2008	%
Bruttoumsatz Warenlieferungen	1 127.0	100.0	1 314.9	100.0
Erlösminderungen	-13.6	-1.2	-20.0	-1.5
Nettoumsatz	1 113.4	98.8	1 294.9	98.5

Für die Dätwyler Gruppe insgesamt können keine aussagefähigen Angaben zum Bestellungseingang und -bestand gemacht werden, weil im Konzernbereich Technische Komponenten der Technische Handel meist tagfertig abgewickelt wird und deshalb in diesem Konzernbereich kein wesentlicher Bestellungseingang und -bestand besteht.

6 Sonstige Betriebserträge

Unter dieser Position werden unter anderem Erlöse aus Dienstleistungen, Altmaterialverkäufen, Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen und Renditeliegenschaften von CHF 3.3 Mio. netto (Vorjahr CHF 5.7 Mio. netto) sowie den Kunden verrechnete Verpackungs- und Frachtkosten erfasst.

7 Personalaufwand

Personalaufwand

In Mio. CHF	2009	2008
Löhne und Gehälter	245.5	262.8
Sozialkosten	68.3	64.4
Beiträge an staatliche Sozialeinrichtungen	29.6	30.3
Aufwand für Vorsorgepläne (vgl. Erläuterung 8)	13.2	9.4
Übrige Sozialkosten	25.5	24.7
Sonstige Personalkosten	12.8	12.9
Total Personalaufwand	326.6	340.1

2007 wurde ein Aktienbeteiligungsplan für die Mitglieder des Verwaltungsrats und des obersten Kaders eingeführt, vgl. Erläuterung 31.

Personalbestand

Die Analyse des Personalbestandes nach Konzernbereichen und nach geografischen Regionen wird in der Segmentberichterstattung dargestellt, vgl. Erläuterung 4.

8 Personalvorsorge

Der Konzern unterhält für seine Mitarbeiter je nach Landesrecht unterschiedliche Vorsorgepläne. Die ausländischen Vorsorgepläne sind grundsätzlich beitragsorientiert. Sämtliche Schweizer Vorsorgepläne sowie kleinere Kadervorsorgepläne in Frankreich, Italien und Deutschland werden als leistungsorientierte Vorsorgepläne geführt. Im Berichtsjahr wurde in Norwegen ein leistungsorientierter Plan per 30. September 2009 in einen beitragsorientierten Plan überführt. Zudem kam im Berichtsjahr neu ein leistungsorientierter Plan in Belgien hinzu.

Die Schweizer Vorsorgepläne sind als rechtlich selbständige Personalvorsorgeeinrichtungen organisiert, die nach schweizerischem Recht (BVG) ausgestaltet sind. Das Vermögen dieser Pläne wird somit getrennt in eigenen Einrichtungen verwaltet (gedeckte Vorsorgepläne). Die Verpflichtungen der leistungsorientierten Pläne in Frankreich, Deutschland, Italien, Belgien und Norwegen (bis 30.9.2009) werden direkt in den Bilanzen der einzelnen Konzerngesellschaften erfasst (ungedeckte oder teilgedeckte Vorsorgepläne).

Der Personalvorsorgeaufwand für Vorsorgepläne belief sich auf:

Aufwand für Vorsorgepläne total

In Mio. CHF	2009	2008
Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne	0.7	0.9
Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne	12.5	8.5
Total Aufwand für Vorsorgepläne	13.2	9.4

Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne

In Mio. CHF	2009	2008
Vorsorgekosten	18.6	17.4
Zinsaufwand	16.7	16.0
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-16.6	-19.2
Beitragszahlungen der Mitarbeiter	-5.6	-5.7
Ertrag aus Beendigung Vorsorgeplan Norwegen	-0.6	-
Vorsorgeaufwand gemäss IAS 19	12.5	8.5

Die voraussichtlichen Beiträge für das Folgejahr belaufen sich auf ca. CHF 14.8 Mio.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die finanzielle Situation der leistungsorientierten Vorsorgepläne:

Leistungsverpflichtungen

In Mio. CHF	2009	2008
Leistungsverpflichtungen per 1. Januar	477.6	455.5
Veränderung Konsolidierungskreis	0.3	2.2
Vorsorgekosten	18.6	17.4
Zinsaufwand	16.7	16.0
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-12.6	7.7
Vorsorgeleistungen	-29.5	-20.5
Umrechnungsdifferenzen	0.1	-0.7
Planabgeltung	-2.1	0.0
Leistungsverpflichtungen per 31. Dezember	469.1	477.6
davon gedeckte Vorsorgepläne	461.7	468.8
davon ungedeckte und teilgedeckte Vorsorgepläne	7.4	8.8

Planvermögen zu Verkehrswerten

In Mio. CHF	2009	2008
Planvermögen per 1. Januar	386.1	445.0
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	2.0
Erwartete Erträge aus Planvermögen	16.6	19.2
Beitragszahlungen der Mitarbeiter	5.6	5.7
Beitragszahlungen der Arbeitgeber	16.1	10.9
Vorsorgeleistungen	-28.9	-19.9
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	24.7	-76.9
Planabgeltung	-2.1	0.0
Umrechnungsdifferenzen	0.1	0.1
Planvermögen 31. Dezember	418.2	386.1

Das Vorsorgeaktivum entwickelte sich wie folgt:

In Mio. CHF	2009	2008
Vorsorgeaktivum aus gedeckten Vorsorgeplänen	1.9	-
Abzüglich Asset Ceiling (IFRIC 14)	0.0	-
Total Vorsorgeaktivum	1.9	-

IFRIC 14 regelt für die leistungsorientierten Vorsorgepläne unter anderem die Begrenzung des Planvermögens auf dessen tatsächlichen Nutzen. Im Vorjahr bestand per 31. Dezember 2008 kein Vorsorgeaktivum.

Die Pensionsverpflichtungen bestehen aus:

In Mio. CHF	2009	2008
Im Eigenkapital verrechnete Wertberichtigungen (Anteil der Arbeitnehmer an den Wohlfahrtsfonds)	-0.2	-0.1
Langfristige Verbindlichkeiten aus ungedeckten Vorsorgeplänen	-7.2	-6.8
Langfristige Verbindlichkeiten aus gedeckten Vorsorgeplänen	-45.6	-84.7
Total Pensionsverpflichtungen	-53.0	-91.6

Die Planvermögen der gedeckten Vorsorgepläne von CHF 418.0 Mio. (Vorjahr CHF 384.1 Mio.) umfassen das Vermögen von drei (Vorjahr vier) rechtlich selbständigen Pensionskassen sowie von einem (Vorjahr einem) patronalen Wohlfahrtsfonds. Das Vermögen des patronalen Wohlfahrtsfonds wurde nur so weit aktiviert, wie es anteilmässig auch dem Arbeitgeber zur freien Verfügung zusteht. Die gesetzlichen Bestimmungen in der Schweiz grenzen die Verfügbarkeit von Überdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen für den Konzern ein. Beim übrigen Planvermögen von CHF 0.2 Mio. (Vorjahr CHF 2.0 Mio.) handelt es sich um einen teilgedeckten Plan in Frankreich.

Die Leistungsverpflichtungen, das Planvermögen, das Deckungsverhältnis und die versicherungsmathematischen Erfolge entwickelten sich wie folgt:

In Mio. CHF	2009	2008	2007	2006	2005
Leistungsverpflichtungen	469.1	477.6	455.5	524.5	488.9
Verkehrswert des Planvermögens	418.2	386.1	445.0	510.3	478.0
Deckungsverhältnis	-50.9	-91.5	-10.5	-14.2	-10.9

In Mio. CHF	2009	2008	2007	2006	2005
Verrechnung im Eigenkapital kumuliert per 1. Januar	-99.8	-15.2	-18.2	-19.4	-21.4
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) auf Leistungsverpflichtungen:					
aus Anpassung versicherungstechnischer Annahmen	-	-	-	-	-
aus Anpassung von Erfahrungswerten	12.6	-7.7	5.7	-14.1	-30.3
Anpassung von Erfahrungswerten auf Planvermögen	24.7	-76.9	-11.4	15.6	32.2
Total versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	37.3	-84.6	-5.7	1.2	2.0
Abgang Konsolidierungskreis (Planabgeltung)	-0.2		8.7		
Verrechnung im Eigenkapital kumuliert per 31. Dezember	-62.7	-99.8	-15.2	-18.2	-19.4

Das Planvermögen teilt sich per Jahresende auf folgende Anlagekategorien auf (in %):

Anlagekategorie:	2009	2008
Obligationen	36.0 %	33.9 %
Immobilien	30.0 %	32.1 %
Aktien	29.0 %	24.3 %
Gemischte Anlagen	0.1 %	2.4 %
Übrige Anlagen	4.9 %	7.3 %
Total	100.0 %	100.0 %

Der tatsächliche Ertrag auf dem Planvermögen betrug 10.3 % (CHF 41.3 Mio.) im Jahr 2009 und -14.1 % (CHF -57.7 Mio.) im Jahr 2008.

Im Planvermögen sind keine Eigenkapitalinstrumente der Dätwyler Holding AG enthalten. Die Vorsorgepläne enthalten keine Immobilienanlagen, die von Konzerngesellschaften genutzt werden. Im Berichtsjahr sind keine Darlehen an den Arbeitgeber (Vorjahr keine) enthalten.

Folgende Annahmen wurden für die Berechnung der Leistungsverpflichtungen und der erwarteten Erträge auf dem Planvermögen zugrunde gelegt:

Versicherungstechnische Annahmen

	2009	2008
Diskontierungssatz (gewichtet nach Leistungsverpflichtungen)	3.5 %	3.5 %
Geschätzte Lohnzuwachsrate	3.0 %	3.0 %
Erwartete Rentensteigerung	1.0 %	1.0 %
Erwartete Rendite auf dem Planvermögen	4.3 %	4.3 %
Durchschnittliche Lebenserwartung nach Pensionierung (65) für Männer	19.0 Jahre	19.0 Jahre
Durchschnittliche Lebenserwartung nach Pensionierung (64) für Frauen	23.2 Jahre	23.2 Jahre

Die erwartete Rendite auf dem Planvermögen beruht auf der durchschnittlichen Rendite der letzten 10 Jahre von marktüblichen Benchmarks abzüglich 1 %. Im Berichtsjahr betragen die zugrunde liegenden erwarteten Renditen pro Anlagekategorie: 7.0 % für Aktien, 2.75 % für Obligationen, 4.0 % für Immobilien, 4.0 % für gemischte Anlagen und 1.0 % für übrige Anlagen. Gewichtet mit den Anlagekategorien per 1.1.2010 ergibt sich eine zu erwartende Rendite von 4.3 % für das Jahr 2009 (Vorjahr 4.3 %).

9 Betriebsaufwand

In Mio. CHF	2009	2008
Betriebs- und Verpackungsmaterial, Transport- und Lageraufwendungen	50.4	59.3
Reparaturen und Unterhalt	24.5	25.5
Energie	21.2	22.1
Operating Leasing und Mietaufwand	14.6	12.4
Kapitalsteuern, Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	44.1	46.8
Übriger Betriebsaufwand	19.6	18.7
Total Betriebsaufwand	174.4	184.8

10 Abschreibungen, Amortisationen und Sonderabschreibungen

In Mio. CHF	2009	2008
Planmässige Abschreibungen		
Gebäude	8.4	8.8
Maschinen und Betriebseinrichtungen	24.3	25.4
Übriges betriebliches Anlagevermögen	7.5	6.5
Total Abschreibungen Sachanlagen	40.2	40.7
Abschreibungen Renditeliegenschaften	0.0	0.2
Akquirierte Kundenlisten	8.3	7.0
Akquirierte Markenrechte	1.1	0.9
Software	3.1	3.3
Übrige immaterielle Werte	0.0	0.0
Total Amortisationen immaterielles Anlagevermögen	12.5	11.2
Total planmässige Abschreibungen Anlagevermögen	52.7	52.1
Sonderabschreibungen (vgl. Erläuterungen 4, 18 und 20)		
Gebäude	1.7	–
Maschinen und Betriebseinrichtungen	0.1	–
Software	1.5	–
Auflösung von Sonderabschreibungen	–	–1.0
Total Bildung (Auflösung) von Sonderabschreibungen Anlagevermögen, netto	3.3	–1.0
Total Abschreibungen, Amortisationen und Sonderabschreibungen	56.0	51.1

11 Zins- und Finanzaufwand /(-ertrag)

In Mio. CHF	2009	2008
Zinsaufwand auf Bank- und übrigen Darlehen	9.9	11.4
Zinsaufwand Finanzleasing	0.1	0.0
Wertminderungen auf zur Veräusserung verfügbaren Aktienfonds (vgl. Erläuterung 22)	–	4.5
Verlust aus Marktbewertung von Devisenterminkontrakten	1.2	–
Verlust aus Zinssatz-Swap	0.9	1.2
Währungsverlust auf Finanzaktivitäten, netto	–	4.7
Finanzspesen	0.7	0.9
Total Zins- und Finanzaufwand	12.8	22.7
Zinsertrag auf Bank- und Darlehensguthaben	–1.6	–9.3
Zinsertrag auf Leasingforderungen	–1.4	–0.9
Ertrag aus Wertschriften	–0.2	–0.4
Gewinn aus Verkauf von zur Veräusserung verfügbaren Wertschriften	–1.3	–
Gewinn aus Marktbewertung von Devisenterminkontrakten	–0.2	–3.6
Währungsgewinn auf Finanzaktivitäten, netto	–1.2	–
Total Zins- und Finanzertrag	–5.9	–14.2
Total Zins- und Finanzaufwand, netto	6.9	8.5

Währungsgewinne und -verluste

In Mio. CHF	2009	2008
Währungsverluste /(-gewinne) auf Finanzaktivitäten, netto	-1.2	4.7
Währungsverluste auf Warenverkehr und übrige, netto	1.4	4.3
Total Währungsverluste, netto	0.2	9.0

12 Ertragssteuern

In Mio. CHF	2009	2008
Laufender Ertragssteueraufwand	11.3	15.8
Latenter Ertragssteueraufwand /(-ertrag)	-5.0	0.3
Total Ertragssteueraufwand	6.3	16.1

Die effektive Steuerbelastung auf dem Gewinn vor Steuern lässt sich, zieht man den Steuersatz von 15.89 % (Vorjahr 16.32 %) am Sitz der Dätwyler Holding AG, Altdorf, Schweiz, heran, wie folgt analysieren:

In Mio. CHF	2009	2008
Gewinn vor Steuern	63.5	125.7
Ertragssteuern berechnet mit einem Steuersatz von 15.89 % (Vorjahr 16.32 %)	10.1	20.5
Einfluss abweichender Steuersätze innerhalb des Konzerns ⁽¹⁾	-3.0	3.5
Nichtberücksichtigung von laufenden steuerlichen Verlusten und Wertberichtigung latenter Steueraktiven	2.4	1.2
Verrechnung steuerbarer Gewinne mit vorhandenen, bisher nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-1.6	-1.1
Steuerlich nicht bzw. nur teilweise abzugsfähiger Aufwand	1.2	0.4
Steuerlich nicht bzw. nur teilweise steuerbarer Ertrag	-4.0	-4.1
Nicht rückforderbare Steuern auf gruppeninternen Dividendenzahlungen	0.7	0.9
Anpassung Steuersätze für latente Steuern	-0.1	-4.4
Steueranpassungen Vorjahre	0.6	-0.8
Total Ertragssteuern (laufende und latente)	6.3	16.1

⁽¹⁾ Dies beinhaltet positive wie negative Abweichungen aufgrund höherer bzw. tieferer Steuersätze bei den Gruppengesellschaften. Der negative Saldo in 2009 resultierte durch den starken Einfluss negativer Ergebnisse vor Steuern einzelner Gruppengesellschaften.

13 Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen

In Mio. CHF	2009	2008
Kassenbestände und Bankguthaben	78.3	86.2
Geldmarktanlagen <90 Tage	94.0	29.0
Total flüssige Mittel	172.3	115.2
Geldmarktanlagen <360 Tage	23.0	117.8
Total flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	195.3	233.0

Die Geldmarktanlagen wurden im Jahresdurchschnitt zu 0.2 % (Vorjahr 1.8 %) verzinst. Die flüssigen Mittel und Geldmarktanlagen sind zur Risikoverteilung bei verschiedenen Banken mit hoher Bonität angelegt, wobei die grössten Positionen 64.4 %, 11.1 %, 3.8 %, 2.6 % und 2.3 % (Vorjahr 41.5 %, 16.4 %, 6.7 %, 6.4 % und 6.0 %) der gesamten Position betragen.

Aufteilung der flüssigen Mittel und Geldmarktanlagen nach Währungen

In Mio. CHF	2009	2008
CHF	145.1	151.7
EUR	30.1	49.0
SEK	9.7	15.5
USD	5.5	4.0
Übrige Währungen	4.9	12.8
Total flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	195.3	233.0

14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In Mio. CHF	2009	2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	141.8	152.4
Wertberichtigungen	-4.8	-5.0
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	137.0	147.4

Die Nettobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weichen aufgrund der kurzen Fälligkeiten unwesentlich von deren Verkehrswert ab.

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto

In Mio. CHF	2009	2008
Nicht überfällig	107.4	113.1
Überfällig 1–30 Tage	18.6	20.7
Überfällig 31–60 Tage	5.6	5.6
Überfällig 61–90 Tage	4.2	5.4
Überfällig 91–180 Tage	1.5	4.2
Überfällig mehr als 181 Tage	4.5	3.4
Total Kundenforderungen, brutto	141.8	152.4

Entwicklung der Wertberichtigungen

In Mio. CHF	2009	2008
Stand 1. Januar	5.0	7.2
Bildung von Wertberichtigungen	2.5	2.0
Auflösung von Wertberichtigungen	-1.5	-3.1
Verwendung zur Ausbuchung von Forderungen	-1.2	-1.2
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	0.6
Währungsanpassungen	-0.0	-0.5
Stand 31. Dezember	4.8	5.0
Davon Einzelwertberichtigungen	4.4	4.4

Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen werden einerseits aufgrund individueller Evaluation als Einzelwertberichtigungen und andererseits basierend auf aktuellen Erfahrungswerten vorgenommen. In der Erfolgsrechnung resultiert aus Debitorenverlusten und Auflösungen von Wertberichtigungen ein Aufwand von netto CHF 1.5 Mio. (Vorjahr Ertrag netto CHF 0.8 Mio.), der im Betriebsaufwand enthalten ist. Der Fair Value erhaltener Sicherheiten bei überfälligen Forderungen beträgt CHF 0.0 Mio. (Vorjahr CHF 0.5 Mio.).

Aufteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Währungen

In Mio. CHF	2009	2008
CHF	32.6	34.0
EUR	78.5	85.6
SEK	5.5	5.0
USD	10.4	14.5
Übrige Währungen	10.0	8.3
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	137.0	147.4

15 Vorräte

In Mio. CHF	2009	2008
Roh- und Betriebsmaterial	34.1	36.6
Halbfabrikate	25.7	27.0
Fertigfabrikate	74.2	68.7
Handelswaren	49.6	86.4
Total Vorräte	183.6	218.7

Der Materialaufwand gemäss Erfolgsrechnung von CHF 527.8 Mio. (Vorjahr CHF 641.4 Mio.) resultiert nach Abzug der Bestandserhöhungen von CHF 0.6 Mio. (Vorjahr CHF 12.6 Mio.).

Die auf den netto realisierbaren Wert vorgenommenen Wertberichtigungen auf Vorräten betragen CHF 35.5 Mio. (Vorjahr CHF 35.8 Mio.), wovon im laufenden Jahr CHF 2.7 Mio. (Vorjahr CHF 8.8 Mio.) gebildet wurden. Der Buchwert der Vorräte, der zum netto realisierbaren Wert eingesetzt wurde, lag bei CHF 103.2 Mio. (Vorjahr CHF 87.8 Mio.). Aufgrund veränderter Marktbedingungen wurden im Berichtsjahr zuvor wertberichtigte Vorräte um CHF 0.2 Mio. (Vorjahr CHF 0.8 Mio.) aufgewertet.

16 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

In Mio. CHF	2009	2008
Entwicklung der Aktiven		
Total Aktiven 1. Januar	–	4.1
Abgänge	–	–4.1
Umklassierungen	4.4	–
Total Aktiven 31. Dezember	4.4	–
Gewinn aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	–	5.8

Ende 2009 wurden Immobilien mit einem Buchwert von CHF 4.4 Mio. im Konzernbereich Technische Komponenten neu als «zur Veräußerung gehalten» umklassiert, deren Verkauf in den kommenden 12 Monaten erwartet wird.

Im Verlauf des Vorjahrs waren alle bisher zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte verkauft worden: Eine nicht operative Liegenschaft in den USA mit einem Buchwert von CHF 0.3 Mio. wurde mit einem Gewinn von CHF 0.1 Mio. verkauft, und nicht betriebliche Grundstücke mit einem Buchwert von insgesamt CHF 3.8 Mio. wurden mit einem Gewinn von CHF 5.7 Mio. veräußert.

17 Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen

In Mio. CHF	2009	2008
Verrechnungs-, Kapital- und Mehrwertsteuer	7.7	9.2
Geleistete Vorauszahlungen, Vorschüsse und Depotguthaben	1.5	5.1
Zinsabgrenzungen	0.0	0.2
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	8.6	10.0
Aktive derivative Finanzinstrumente: Devisenterminkontrakte (vgl. Erläuterung 35)	0.6	2.8
Kurzfristige Leasingforderungen (vgl. Erläuterung 22)	8.7	7.4
Sonstige Forderungen	4.3	2.3
Wertberichtigung auf sonstigen Forderungen	–0.3	–
Total sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	31.1	37.0

Die kurzfristigen Leasingforderungen beinhalten diskontierte Zinserträge von CHF 1.5 Mio. (Vorjahr CHF 1.4 Mio.). Die Buchwerte der sonstigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungen weichen unwesentlich von deren Verkehrswert ab.

18 Sachanlagen

Die Aufgliederung der Investitionen in Sachanlagen nach Konzernbereichen und nach geografischen Regionen wird in der Segmentberichterstattung aufgezeigt, vgl. Erläuterung 4.

Entwicklung der Sachanlagen	Grundstücke	Gebäude	Maschinen und Betriebs- einrichtungen	Büroeinrich- tungen, EDV, Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total Sach- anlagen
In Mio. CHF						
Sachanlagen 2009:						
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar 2009	27.8	314.4	488.7	69.2	40.9	941.0
Zugänge	–	3.5	16.2	4.6	21.3	45.6
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–0.1	–	–0.1
Abgänge	–0.5	–4.5	–16.2	–7.7	–	–28.9
Umbuchungen	0.7	2.0	7.5	0.4	–10.6	–
Umklassierung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–2.6	–11.4	–	–	–	–14.0
Währungsanpassungen	–0.0	–0.7	–1.1	0.1	–0.4	–2.1
Stand 31. Dezember 2009	25.4	303.3	495.1	66.5	51.2	941.5
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1. Januar 2009	–0.0	–194.5	–370.2	–52.8	–	–617.5
Abschreibungen	–	–8.4	–24.3	–7.5	–	–40.2
Bildung von Sonderabschreibungen	–	–1.7	–0.1	–	–	–1.8
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	0.1	–	0.1
Abgänge	–	3.0	15.8	7.2	–	26.0
Umklassierung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	9.6	–	–	–	9.6
Währungsanpassungen	–0.1	0.3	1.0	0.0	–	1.2
Stand 31. Dezember 2009	–0.1	–191.7	–377.8	–53.0	–	–622.6
Nettobuchwerte						
Stand 1. Januar 2009	27.8	119.9	118.5	16.4	40.9	323.5
Stand 31. Dezember 2009	25.3	111.6	117.3	13.5	51.2	318.9

Entwicklung der Sachanlagen	Grundstücke	Gebäude	Maschinen und Betriebs- einrichtungen	Büroeinrich- tungen, EDV, Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total Sach- anlagen
In Mio. CHF						
Sachanlagen 2008:						
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar 2008	29.3	313.2	519.5	72.6	16.4	951.0
Zugänge	0.3	8.1	18.3	5.5	37.7	69.9
Veränderung Konsolidierungskreis	0.2	1.5	1.0	3.5	0.0	6.2
Abgänge	-1.5	-1.8	-31.1	-5.6	-	-40.0
Umbuchungen	-	3.2	6.8	-	-10.0	-
Währungsanpassungen	-0.5	-9.8	-25.8	-6.8	-3.2	-46.1
Stand 31. Dezember 2008	27.8	314.4	488.7	69.2	40.9	941.0
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1. Januar 2008	-0.0	-191.5	-392.0	-56.5	-0.3	-640.3
Abschreibungen	-	-8.8	-25.4	-6.5	-0.0	-40.7
Auflösung von Sonderabschreibungen	-	-	1.0	-	-	1.0
Abgänge	-	1.8	30.2	4.7	-	36.7
Währungsanpassungen	-	4.0	16.0	5.5	0.3	25.8
Stand 31. Dezember 2008	-0.0	-194.5	-370.2	-52.8	-	-617.5
Nettobuchwerte						
Stand 1. Januar 2008	29.3	121.7	127.5	16.1	16.1	310.7
Stand 31. Dezember 2008	27.8	119.9	118.5	16.4	40.9	323.5

Auf den Sachanlagen wurden 2009 Sonderabschreibungen von CHF 1.8 Mio. vorgenommen. Im Vorjahr 2008 waren Sonderabschreibungen in Höhe von CHF 1.0 Mio. aufgelöst worden. Die Erläuterungen dazu sind wie folgt:

Konzernbereich Kabel

Produktionsanlagen / China:

Die in 2006 bei der Gesellschaft Daetwyler Cables + Systems (Shanghai) Co. Ltd, Shanghai, vorgenommene Sonderabschreibung wurde in 2008 im verbleibenden Umfang von CHF 1.0 Mio. aufgelöst, weil die Gesellschaft nach umfassender Reorganisation und vollständiger Neuausrichtung wieder profitabel ist.

Konzernbereich Gummi

Produktionsanlagen / USA:

Bei einer Produktionsstätte des Geschäftsbereichs Automotive in den USA, deren Stilllegung in 2010 vorgesehen ist, war in 2009 die Überprüfung der Werthaltigkeit der Sachanlagen erforderlich. Die er-

mittelten realisierbaren Werte führten zu Sonderabschreibungen von CHF 0.5 Mio. auf Immobilien und Produktionsanlagen.

Konzernbereich Technische Komponenten

Wegen des anhaltend schwierigen Marktumfeldes wurde im Bereich Fachhandel in der Schweiz und in Deutschland die Werthaltigkeit gewisser Immobilien überprüft. Aus dieser Überprüfung resultierten Sonderabschreibungen von CHF 1.3 Mio.

Weitere Angaben zu Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten als Anlagen in Finanzleasing ein Produktionsgebäude in Frankreich, für das eine Gesellschaft des Konzernbereiches Technische Komponenten Leasingnehmer ist. Im Vorjahr umfassten die Anlagen in Finanzleasing zudem im Konzernbereich Pharmazeutische Verpackungen eine Lagerhalle in Italien, die Ende 2009 nach Ablauf des Leasingvertrages zu Eigentum erworben wurde.

In Mio. CHF	2009	2008
Anschaffungswert der geleasteten Sachanlagen	3.6	5.2
Kumulierte Abschreibungen	-0.7	-0.8
Nettobuchwert der Sachanlagen in Finanzleasing	2.9	4.4

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen wurden verpfändet oder abgetreten:

In Mio. CHF	2009	2008
Grundstücke und Gebäude, zum Buchwert	5.3	11.8

Per Bilanzstichtag bestanden zukünftige Verpflichtungen für Investitionen in Sachanlagen von CHF 0.6 Mio. (Vorjahr CHF 4.0 Mio.). Die Zugänge zu den Sachanlagen beinhalten aktivierte Fremdkapitalzinsen im Umfang von CHF 0.6 Mio. (Vorjahr CHF 0.7 Mio.).

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen betragen:

In Mio. CHF	2009	2008
Gebäude	553.9	526.7
Maschinen, Einrichtungen und Fahrzeuge	853.2	837.6
Total Brandversicherungswerte Sachanlagen	1 407.1	1 364.3

Die Versicherungswerte decken die Wiederbeschaffungskosten. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist im ganzen Konzern versichert.

19 Renditeliegenschaften

In Mio. CHF	Grundstücke	Gebäude	Total Renditeliegenschaften
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2008	4.3	9.9	14.2
Abgänge	–	–9.3	–9.3
Stand 31. Dezember 2008	4.3	0.6	4.9
Abgänge	–0.5	–0.6	–1.1
Stand 31. Dezember 2009	3.8	–	3.8
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2008	–	–2.3	–2.3
Abschreibungen	–	–0.2	–0.2
Abgänge	–	2.5	2.5
Stand 31. Dezember 2008	–	0.0	0.0
Abschreibungen	–	–0.0	–0.0
Abgänge	–	0.0	0.0
Stand 31. Dezember 2009	–	–	–
Nettobuchwerte			
Stand 1. Januar 2008	4.3	7.6	11.9
Stand 31. Dezember 2008	4.3	0.6	4.9
Stand 31. Dezember 2009	3.8	–	3.8
Zusatzangaben			
Verkehrswerte Ende 2008	11.8	0.6	12.4
Verkehrswerte Ende 2009	11.1	–	11.1
Mietzinseinnahmen 2008	–	0.5	0.5
Mietzinseinnahmen 2009	–	–	–
Reparatur- und Unterhaltskosten 2008	–	–	–
Reparatur- und Unterhaltskosten 2009	–	–	–

Ende 2009 beinhalten die Renditeliegenschaften nur noch Grundstücke, deren Verkehrswert anhand der Marktpreise von vergleichbaren Transaktionen ermittelt wird. Es bestehen keine Beschränkungen in Bezug auf einen allfälligen Verkauf der bilanzierten Renditeliegenschaften. Es bestehen auch keine wesentlichen vertraglichen Verpflichtungen zum Kauf oder zur Erstellung von Renditeliegenschaften oder solche für Reparaturen, Instandhaltungen und Verbesserungen.

20 Immaterielle Anlagen

In Mio. CHF	Goodwill	Akquirierte Kundenlisten	Akquirierte Markenrechte	Software	Übrige immaterielle Anlagen	Total immaterielle Anlagen
Immaterielle Anlagen 2009:						
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar 2009	205.0	168.7	10.8	22.3	0.2	407.0
Zugänge	–	–	–	2.0	–	2.0
Veränderung Konsolidierungskreis	3.5	1.4	–	–	–	4.9
Abgänge	–	–	–	–0.6	–0.0	–0.6
Währungsanpassungen	8.0	7.9	0.6	0.0	–0.0	16.5
Stand 31. Dezember 2009	216.5	178.0	11.4	23.7	0.2	429.8
Kumulierte Amortisationen						
Stand 1. Januar 2009	–	–10.5	–0.8	–14.4	–0.0	–25.7
Amortisationen	–	–8.3	–1.1	–3.1	–0.0	–12.5
Sonderabschreibung	–	–	–	–1.5	–	–1.5
Abgänge	–	–	–	0.6	0.0	0.6
Währungsanpassungen	–	–0.1	–0.1	0.0	–0.1	–0.3
Stand 31. Dezember 2009	–	–18.9	–2.0	–18.4	–0.1	–39.4
Nettobuchwerte						
Stand 1. Januar 2009	205.0	158.2	10.0	7.9	0.2	381.3
Stand 31. Dezember 2009	216.5	159.1	9.4	5.3	0.1	390.4
Immaterielle Anlagen 2008:						
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar 2008	65.8	27.8	0.5	18.1	2.9	115.1
Zugänge	–	–	–	4.6	–	4.6
Veränderung Konsolidierungskreis	185.1	181.7	13.2	0.5	–	380.5
Abgänge	–0.9	–	–	–	–2.7	–3.6
Währungsanpassungen	–45.0	–40.8	–2.9	–0.9	–0.0	–89.6
Stand 31. Dezember 2008	205.0	168.7	10.8	22.3	0.2	407.0
Kumulierte Amortisationen						
Stand 1. Januar 2008	–	–4.8	–0.1	–11.5	–2.7	–19.1
Amortisationen	–	–7.0	–0.9	–3.3	–0.0	–11.2
Abgänge	–	–	–	–	2.7	2.7
Währungsanpassungen	–	1.3	0.2	0.4	0.0	1.9
Stand 31. Dezember 2008	–	–10.5	–0.8	–14.4	–0.0	–25.7
Nettobuchwerte						
Stand 1. Januar 2008	65.8	23.0	0.4	6.6	0.2	96.0
Stand 31. Dezember 2008	205.0	158.2	10.0	7.9	0.2	381.3

Sonderabschreibung Konzernbereich Technische Komponenten

Das anhaltend schwierige Marktumfeld im Geschäftsbereich Fachhandel erforderte in 2009 eine Restrukturierung der Organisation. In diesem Zusammenhang wurde aktivierte Software im Umfang von CHF 1.5 Mio. abgeschrieben.

Goodwill

Sämtliche Goodwill-Positionen innerhalb der Dätwyler Gruppe werden einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit («cash generating unit» oder CGU) zugeordnet. Eine CGU entspricht in der Regel einer Konzerngesellschaft.

Der Buchwert der Goodwill-Positionen wird jährlich im vierten Quartal auf dessen Werthaltigkeit überprüft. Dabei wird auf der Basis der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) der realisierbare Wert, der dem Nutzwert entspricht, ermittelt. Basis für die projektierten Cash Flows bilden das Budget (Jahr 1) und die Mittelfristplanung (Jahre 2 und 3). Die Folgejahre werden mit projektierten Cash Flows (Jahre 4 und 5) und danach mit einer «Ewigen Rente», deren Wachstumsrate der jeweiligen Inflationserwartung entspricht, berücksichtigt. Die

angewendeten Wachstumsraten bewegten sich in einem Bereich von 1.5 % bis 2.5 %. Die projektierten Cash Flows basieren auf Erfahrungswerten und der Einschätzung des Managements zur wahrscheinlichen Entwicklung des Geschäftsgangs.

Der durchschnittliche Zinssatz zur Diskontierung der projektierten Cash Flows (Weighted Average Cost of Capital oder WACC) wird auf der Basis des Capital Asset Pricing Models (CAPM) unter Berücksichtigung der länderspezifischen Risiken berechnet. Die in 2009 angewendeten WACC-Sätze wurden durch externe Spezialisten ermittelt.

Folgende Tabelle illustriert die Buchwerte der Goodwill-Positionen je CGU bzw. je Gruppe von CGUs und die der DCF-Methode zu Grunde gelegten Annahmen:

In Mio. CHF bzw. in %	Buchwerte Goodwill 2009	Buchwerte Goodwill 2008	WACC vor Steuern 2009	WACC vor Steuern 2008
Konzernbereich Kabel:				
Symbiotec im Bereich Cables der Dätwyler Schweiz AG	2.4	–	9.8%	–
Konzernbereich Gummi:				
Dätwyler Rubber (CZ) Production sro (CZ)	1.5	1.5	9.1%	10.1%
Konzernbereich Pharmazeutische Verpackungen:				
Helvoet Pharma Deutschland GmbH (DE)	4.5	4.5	7.2%	10.8%
Helvoet Pharma Italia srl (IT)	4.4	4.4	7.3%	12.5%
Konzernbereich Technische Komponenten:				
Fachhandel	22.6	22.7	7.3%	9.8%
Katalogdistribution	181.1	171.9	7.4%	9.6%
Dätwyler Gruppe	216.5	205.0		

Für die Teilbereiche Fachhandel sowie Katalogdistribution wurden in 2008 einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheiten zu Gruppen zusammengefasst, bei denen wesentliche Synergien bestehen. Diese Zusammenfassung wurde einerseits durch die Akquisition der ELFA Gruppe in 2008 und andererseits durch die Lancierung von neuen Synergieprojekten ausgelöst.

Die Überprüfung der Buchwerte 2009 erforderte keine Wertanpassungen. Auch Anpassungen der in der DCF-Methode verwendeten Basisdaten im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse zeigen, dass die Nutzwerte die Buchwerte übersteigen und unter Ausschluss ausserordentlicher Ereignisse keine Wertanpassungen vorzunehmen sind. Für die Sensitivitätsanalyse wurde die EBIT-Marge in % vermindert und der WACC in % erhöht, einzeln sowie kombiniert um jeweils 1 % bis 2 %.

21 Latente Ertragssteuern

Zusammensetzung der latenten Ertragssteuern

Latente Steueraktiven und latente Steuerverbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung aller temporären Differenzen und unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode (liability method) berechnet.

In Mio. CHF	2009	2008
Latente Steueraktiven	19.2	19.6
Latente Steuerverbindlichkeiten	-76.5	-73.2
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten (netto)	-57.3	-53.6

Analyse der latenten Steuerpositionen

In der folgenden Tabelle werden die bestehenden temporären Bewertungsdifferenzen zwischen Steuerbasis und Bewertung gemäss Konzernrechnung brutto vor erfolgten Verrechnungen innerhalb gleicher Steuersubjekte dargestellt. Die wesentlichen Bilanzpositionen, bei denen temporäre Bewertungsdifferenzen bestehen, sowie die bilanzierten Verlustvorträge werden in ihrer zeitlichen Veränderung analysiert.

In Mio. CHF	Forderungen	Vorräte	Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Verlustvorträge	Pensionsaktiven/verpflichtungen	Übrige Bilanzpositionen	Total
Stand 1. Januar 2008								
Aktive Bewertungsdifferenzen	0.4	1.1	1.1	0.4	6.8	1.4	2.1	13.3
Passive Bewertungsdifferenzen	-0.9	-4.7	-18.9	-11.1	-	-	-2.1	-37.7
Netto	-0.5	-3.6	-17.8	-10.7	6.8	1.4	-	-24.4
Entwicklung Jahr 2008								
Stand 1. Januar	-0.5	-3.6	-17.8	-10.7	6.8	1.4	-	-24.4
Währungsanpassungen	-	-0.1	1.3	11.5	-0.3	-	0.1	12.5
Der Erfolgsrechnung (belastet)/ gutgeschrieben	-0.5	-1.4	-	4.6	-2.6	0.2	-0.5	-0.2
Dem Eigenkapital (belastet)/ gutgeschrieben	-	-	-	-	-	11.7	1.9	13.6
Veränderung Konsolidierungskreis	0.1	0.2	-	-54.3	-	-	-1.1	-55.1
Stand 31. Dezember	-0.9	-4.9	-16.5	-48.9	3.9	13.3	0.4	-53.6
Stand 31. Dezember 2008								
Aktive Bewertungsdifferenzen	0.2	0.8	1.3	0.4	3.9	13.6	2.0	22.2
Passive Bewertungsdifferenzen	-1.1	-5.7	-17.8	-49.3	-	-0.3	-1.6	-75.8
Netto	-0.9	-4.9	-16.5	-48.9	3.9	13.3	0.4	-53.6

In Mio. CHF	Forderungen	Vorräte	Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Verlustvorräte	Pensionsaktiven/verpflichtungen	Übrige Bilanzpositionen	Total
Entwicklung Jahr 2009								
Stand 1. Januar	-0.9	-4.9	-16.5	-48.9	3.9	13.3	0.4	-53.6
Währungsanpassungen	-	-	0.1	-2.1	-	-0.3	-0.1	-2.4
Der Erfolgsrechnung (belastet)/ gutgeschrieben	0.3	3.6	-2.9	2.3	2.1	-0.5	0.1	5.0
Dem Eigenkapital (belastet)/ gutgeschrieben	-	-	-	-	-	-5.7	-	-5.7
Veränderung Konsolidierungskreis	-	0.0	-	-0.3	-	-	-0.3	-0.6
Stand 31. Dezember	-0.6	-1.3	-19.3	-49.0	6.0	6.8	0.1	-57.3
Stand 31. Dezember 2009								
Aktive Bewertungsdifferenzen	0.3	2.4	1.5	0.6	6.0	7.0	2.4	20.2
Passive Bewertungsdifferenzen	-0.9	-3.7	-20.8	-49.6	-	-0.2	-2.3	-77.5
Netto	-0.6	-1.3	-19.3	-49.0	6.0	6.8	0.1	-57.3

Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit den Beteiligungen an Konzerngesellschaften, für die keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet werden, betragen per 31. Dezember 2009 CHF 239.1 Mio. (Vorjahr CHF 258.5 Mio.).

Steuerliche Verlustvorräte

Vorgetragene Steuerverluste werden als latente Steueraktiven bilanziert, sofern der zukünftige finanzielle Nutzen als wahrscheinlich eingestuft werden kann. Die steuerlichen Verlustvorräte, die als latente Steueraktiven bilanziert sind, stammen von Gesellschaften, für die nach zyklischen Resultatschwankungen oder Start-up-Verlusten mit klar erkennbaren, nachhaltigen steuerbaren Gewinnen gerechnet werden kann.

Die Dätwyler Gruppe hat per 31. Dezember 2009 vorgetragene Steuerverluste bei einzelnen Konzerngesellschaften von insgesamt CHF 58.0 Mio. (Vorjahr CHF 47.8 Mio.) nicht berücksichtigt, da es zum heutigen Zeitpunkt unwahrscheinlich erscheint, dass diese steuerlichen Verlustvorräte mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können. Die Möglichkeit der Verrechnung mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen verfällt wie folgt:

In Mio. CHF	2009	2008
Fällig in:		
1 Jahr	0.2	-
2 Jahren	0.1	0.4
3 Jahren	0.2	0.1
4 Jahren	0.5	0.3
5 und mehr Jahren	57.0	47.0
Total nicht aktivierte steuerliche Verlustvorräte	58.0	47.8

22 Finanzanlagen und übriges Anlagevermögen

In Mio. CHF	2009	2008
Langfristige Darlehen an Dritte	2.4	2.8
Beteiligungen Dritte, netto	0.0	0.0
Langfristige Leasingforderungen	29.8	30.9
Wertschriften	4.1	9.9
Vorsorgeaktivum (vgl. Erläuterung 8)	1.9	–
Übrige Finanzanlagen	1.2	0.5
Total Finanzanlagen und übriges Anlagevermögen	39.4	44.1

Bei den unter Finanzanlagen bilanzierten Wertschriften handelt es sich um Aktienfonds mit langfristigem Anlagecharakter. Diese sind als zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und zum Marktwert bewertet. Im Übrigen weichen die Buchwerte der Finanzanlagen nicht wesentlich vom Fair Value ab. Der nicht realisierte Wertschriftenerfolg der Periode

von CHF 0.4 Mio. (Vorjahr CHF –0.7 Mio.) sowie der resultierende kumulierte Erfolg von CHF 1.1 Mio. (Vorjahr CHF 0.7 Mio.) werden bis zur Veräusserung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. 2009 wurden keine (Vorjahr CHF 4.5 Mio.) als nachhaltig beurteilte Wertminderungen auf Aktienfonds erfolgswirksam verbucht, vgl. Erläuterung 11.

Zusammensetzung Leasingforderungen

In Mio. CHF	Leasingforderung, brutto	Saldo diskontierte Zinserträge	Leasingforderung, netto
Kurzfristiger Teil (vgl. Erläuterung 17)	10.2	1.5	8.7
Langfristiger Teil	32.4	2.6	29.8
Total Leasingforderungen	42.6	4.1	38.5

Entwicklung der Leasingforderungen

In Mio. CHF	Leasingforderung, brutto	Saldo diskontierte Zinserträge	Leasingforderung, netto
Ende 2009	42.6	4.1	38.5
Ende 2010	32.4	2.6	29.8
Ende 2011	22.9	1.5	21.4
Ende 2012	13.8	0.7	13.1
Ende 2013	5.5	0.2	5.3
Ende 2014	1.1	0.1	1.0
Nach 2014	–	–	–

23 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Aufteilung nach Währungen

In Mio. CHF	2009	2008
CHF	9.0	9.3
EUR	32.6	40.7
SEK	3.4	2.6
USD	3.8	3.8
Übrige Währungen	5.0	3.1
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.8	59.5

Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weichen aufgrund der kurzen Fälligkeiten unwesentlich von deren Verkehrswert ab.

24 Bankverbindlichkeiten

In Mio. CHF	2009	2008
Bankkontokorrente	83.6	108.7
Kurzfristig fälliger Teil langfristiger Bankdarlehen	71.6	78.4
Total kurzfristige Bankverbindlichkeiten	155.2	187.1
Langfristige Bankdarlehen	0.5	74.6
Total langfristige Bankverbindlichkeiten	0.5	74.6
Total Bankverbindlichkeiten	155.7	261.7
<i>Anteil der kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten gegen Sicherheiten</i>	<i>0.7</i>	<i>5.9</i>

Gewisse kurzfristige Bankverbindlichkeiten sind zusammen mit entsprechenden Bankguthaben Teil einer Notional-Cash-Pool-Vereinbarung, wobei die entsprechenden Guthaben und Verbindlichkeiten ausnahmslos brutto ausgewiesen werden.

Das im Vorjahr neu aufgenommene zu 4.97% verzinsliche Bankdarlehen über SEK 900 Mio. mit Laufzeit bis 30. Juni 2011 wurde im Umfang von CHF 50.9 Mio. planmässig zurückbezahlt. Im Wei-

teren wurde die ursprünglich per 30. Juni 2011 fällige Tranche von CHF 26.7 Mio. vorzeitig beglichen. Bei einem Buchwert von CHF 51.7 Mio. (Vorjahr CHF 122.5 Mio.) beträgt der Fair Value des nun bis Ende 2010 fälligen Restbetrages dieses Bankdarlehens per Ende 2009 CHF 53.1 Mio. (Vorjahr CHF 126.1 Mio.). Bei den übrigen Finanzverbindlichkeiten weichen die Buchwerte aufgrund der aktuellen Zinssituation und der kurzen Fristen nicht wesentlich von deren Fair Value ab.

Bankverbindlichkeiten nach Währungen	Mio. CHF 2009	in % 2009	Ø Zinssatz 2009	Mio. CHF 2008	in % 2008	Ø Zinssatz 2008
CHF	–	–	–	5.0	1.9	3.2
EUR	84.3	54.1	1.6	111.1	42.4	4.4
SEK	51.7	33.2	5.0	122.5	46.8	5.0
USD	19.7	12.7	1.4	22.7	8.7	3.3
Übrige Währungen	–	–	–	0.4	0.2	2.4
Total Bankverbindlichkeiten	155.7	100.0	3.0	261.7	100.0	4.6

Bankverbindlichkeiten nach Regionen

Schweiz	51.7	66.8	127.5	48.7
Ausland	104.0	33.2	134.2	51.3
Total Bankverbindlichkeiten	155.7	100.0	261.7	100.0

Fälligkeiten der langfristigen Bankverbindlichkeiten

In Mio. CHF	2009	2008
Innerhalb 2 Jahren	0.2	49.6
Innerhalb 3 Jahren	0.2	24.7
Innerhalb 4 Jahren	0.1	0.2
Innerhalb 5 Jahren	–	0.1
Später als in 5 Jahren	–	–
Total langfristige Bankverbindlichkeiten	0.5	74.6

25 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen

In Mio. CHF	2009	2008
Vorauszahlungen von Kunden	3.5	3.9
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	3.7	5.1
Verbindlichkeiten Kapital- und Mehrwertsteuer	3.4	2.6
Passive Rechnungsabgrenzungen	18.3	24.6
Kurzfristige Finanzleasingverbindlichkeiten (vgl. Erläuterungen 2 und 18)	0.3	0.5
Sonstige kurzfristige Darlehens- und Finanzverbindlichkeiten	5.6	3.7
Passive derivative Finanzinstrumente: Devisenterminkontrakte (vgl. Erläuterung 35)	0.2	–
Passive derivative Finanzinstrumente: Zinssatz-Swap (vgl. Erläuterung 35)	1.2	1.1
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0.0	0.0
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	36.2	41.5

26 Übriges langfristiges Fremdkapital

In Mio. CHF	2009	2008
Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten (vgl. Erläuterungen 2 und 18)	0.2	0.5
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.5	0.4
Total übriges langfristiges Fremdkapital	1.7	0.9

Die Buchwerte des übrigen langfristigen Fremdkapitals weichen unwesentlich von dessen Verkehrswert ab.

27 Finanzinstrumente

Die folgenden beiden Tabellen zeigen nach Kategorien geordnet als Übersicht alle finanziellen Vermögenswerte bzw. alle finanziellen Verbindlichkeiten:

Finanzielle Vermögenswerte

In Mio. CHF	2009	2008
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen:		
Flüssige Mittel	172.3	115.2
Geldmarktanlagen	23.0	117.8
<i>Total flüssige Mittel und Geldmarktanlagen</i>	<i>195.3</i>	<i>233.0</i>
Darlehen und Forderungen:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	137.0	147.4
Laufende Steuerguthaben	4.0	2.4
Verrechnungs-, Kapital- und Mehrwertsteuer	7.7	9.2
Geleistete Vorauszahlungen, Vorschüsse und Depotguthaben	1.5	5.1
Sonstige kurzfristige Forderungen, netto	4.0	2.3
Kurzfristige Leasingforderungen	8.7	7.4
Langfristige Leasingforderungen	29.8	30.9
Langfristige Darlehen an Dritte	2.4	2.8
<i>Total Darlehen und Forderungen</i>	<i>195.1</i>	<i>207.5</i>
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte:		
Wertschriften: Aktien	–	0.7
Wertschriften: Obligationen	–	3.3
Wertschriften: Aktienfonds	4.1	6.2
Übrige Finanzanlagen	1.2	0.2
<i>Total zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</i>	<i>5.3</i>	<i>10.4</i>
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte:		
Aktive derivative Finanzinstrumente: Devisenterminkontrakte	0.6	2.8
<i>Total erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte</i>	<i>0.6</i>	<i>2.8</i>
Total finanzielle Vermögenswerte	396.3	453.7

Finanzielle Verbindlichkeiten

In Mio. CHF	2009	2008
Zu amortisierten Kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.8	59.5
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	155.2	187.1
Laufende Steuerverpflichtungen	6.7	9.0
Sonstige kurzfristige Darlehens- und Finanzverbindlichkeiten	5.6	3.7
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	3.7	5.1
Verbindlichkeiten Kapital- und Mehrwertsteuer	3.4	2.6
Passive Rechnungsabgrenzungen	18.3	24.6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0.0	0.0
<i>Total kurzfristige, zu amortisierten Kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</i>	<i>246.7</i>	<i>291.6</i>
Langfristige Bankverbindlichkeiten	0.5	74.6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.5	0.4
<i>Total langfristige, zu amortisierten Kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</i>	<i>2.0</i>	<i>75.0</i>
<i>Total zu amortisierten Kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</i>	<i>248.7</i>	<i>366.6</i>
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten:		
Passive derivative Finanzinstrumente: Devisenterminkontrakte	0.2	–
Passive derivative Finanzinstrumente: Zinssatz-Swap	1.2	1.1
<i>Total erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</i>	<i>1.4</i>	<i>1.1</i>
Total finanzielle Verbindlichkeiten	250.1	367.7

Mit Ausnahme der zum Marktwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumente werden keine finanziellen Vermögenswerte bzw. finanziellen Verbindlichkeiten gehalten, die in die Kategorien «at fair value through profit or loss» oder «held for trading» gehören. Ebenso existieren keine finanziellen Vermögenswerte der Kategorie «held to maturity». Die Buchwerte der Finanzinstrumente weichen mit Aus-

nahme gewisser Bankschulden (vgl. Erläuterung 24) unwesentlich von deren Verkehrswert ab. Die Ende 2009 vorhandenen zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte, die Geldmarktanlagen sowie die derivativen Finanzinstrumente gehören zur zweiten Stufe der Fair-Value-Bewertungshierarchie gemäss IFRS 7.

28 Rückstellungen

In Mio. CHF	Personal und soziale Sicherheit	Restruk- turierung	Garantien und Scha- denfälle	Umwelt und Infra- struktur	Sonstige	Total
Kurzfristige Rückstellungen:						
Stand 1. Januar 2009	23.8	–	1.0	3.1	3.5	31.4
Währungsanpassungen	0.2	–0.1	0.0	–	0.1	0.2
Bildung	16.3	6.9	1.5	0.0	2.1	26.8
Verwendung	–20.8	–0.0	–0.6	–0.0	–2.9	–24.3
Auflösung	–0.2	–	–0.2	–0.1	–0.0	–0.5
Veränderung Konsolidierungskreis	0.2	–	–	–	–	0.2
Umklassierungen	–0.1	–	0.1	–0.4	–0.0	–0.4
Stand 31. Dezember 2009	19.4	6.8	1.8	2.6	2.8	33.4
Langfristige Rückstellungen:						
Stand 1. Januar 2009	0.7	–	9.3	3.7	0.3	14.0
Währungsanpassungen	–0.2	0.0	0.1	–	0.0	–0.1
Bildung	0.2	0.0	0.4	–	–	0.6
Verwendung	–0.3	–	–	–	–0.0	–0.3
Auflösung	–	–	–3.5	–	–0.0	–3.5
Diskontierungseffekte	–	–	–	–	–	–
Umklassierungen	0.1	–	–0.1	0.4	0.0	0.4
Stand 31. Dezember 2009	0.5	0.0	6.2	4.1	0.3	11.1
Total Rückstellungen 2009	19.9	6.8	8.0	6.7	3.1	44.5
Total Rückstellungen 2008	24.5	–	10.3	6.8	3.8	45.4

Diskontierung

Es bestehen keine wesentlichen Diskontierungseffekte auf den langfristigen Rückstellungen.

Personal und soziale Sicherheit

Es handelt sich um Rückstellungen für Urlaub, Überzeit, Boni, Prämien und ähnliche Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen werden aufgrund effektiver Daten berechnet. Die erwarteten Zahlungen werden in der Regel innert 12 Monaten fällig.

Restrukturierung

Die in 2009 im Konzernbereich Technische Komponenten gebildeten Restrukturierungsrückstellungen beinhalten Verpflichtungen im Zusammenhang mit Personalabbau sowie aus unkündbaren Mietverträgen von aufgegebenen Standorten.

Garantien und Schadenfälle

Die Dätwyler Gruppe gewährt Garantien im Zusammenhang mit der Leistungserbringung. Sie basieren auf den lokalen Gesetzen bzw. auf vertraglichen Abmachungen. Die Rückstellungen sind aufgrund von Erfahrungszahlen berechnet. Die kurzfristigen Rückstellungen für Schadenfälle basieren auf effektiv eingetretenen und gemeldeten Schadenfällen, die in der Regel innert Jahresfrist beglichen werden. Die langfristigen Rückstellungen basieren auf Erfahrungswerten für in der Regel fünf- bis zehnjährige Garantien.

Umwelt und Infrastruktur

Es handelt sich um Verpflichtungen aus Altlastensanierungen an langjährigen Produktionsstandorten und Infrastrukturbereinigungen. Die Rückstellungen werden aufgrund detaillierter Kostenschätzungen bestimmt. Die Projekte realisieren sich voraussichtlich über die kommenden drei Jahre.

29 Aktienkapital

Zusammensetzung

In CHF	2009	2008
22 Mio. à CHF 0.01 nominal Namenaktien	220 000	220 000
12.6 Mio. à CHF 0.05 nominal Inhaberaktien	630 000	630 000
Total Aktienkapital	850 000	850 000

An der ordentlichen Generalversammlung vom 22. April 2008 wurde anstelle einer Dividendenaus-schüttung eine Nennwertreduktion beschlossen, um CHF 4.95 von bisher CHF 5.00 auf neu CHF 0.05 Nennwert je Inhaberaktie bzw. um CHF 0.99 von bisher CHF 1.00 auf neu CHF 0.01 Nennwert je Na-

menaktie. Die Nennwertreduktion wurde am 14. Juli 2008 vollzogen. Seither besteht das Aktienka-pital aus 12.6 Mio. Inhaberaktien mit je CHF 0.05 Nennwert sowie 22 Mio. Namenaktien mit je CHF 0.01 Nennwert.

Angaben je Titel

	2009	2008
Inhaberaktien		
Nominalwert (CHF)	0.05	0.05
Anzahl ausgegeben	12 600 000	12 600 000
Anzahl stimm- und dividendenberechtigt	11 029 100	11 010 300
Beantragte / genehmigte Dividende pro Inhaberaktie (CHF)	1.20	1.80
Namenaktien		
Nominalwert (CHF)	0.01	0.01
Anzahl ausgegeben	22 000 000	22 000 000
Anzahl dividendenberechtigt	22 000 000	22 000 000
Beantragte / genehmigte Dividende pro Namenaktie (CHF)	0.24	0.36
Dividendenberechtigte Nominalwerte (in CHF)	771 455	770 515
Genehmigtes Aktienkapital	keines	keines
Bedingtes Aktienkapital	keines	keines
Eintragungs- / Stimmrechtsbeschränkungen	keine	keine
Opting-out- bzw. -up-Bestimmungen	keine	keine

30 Gewinn pro Aktie

Der Gewinn pro Aktie wird mittels Division des Nettoergebnisses durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden dividendenberechtigten Aktien abzüglich der eigenen Aktien ermittelt. Der gewichtete Wert der 22 000 000 Namenaktien entspricht 4 400 000 Inhaberaktien. Da die Zuteilung von eige-

nen Aktien im Rahmen des Aktienbeteiligungsplanes jeweils Mitte Jahr erfolgt, entspricht der durchschnittliche Bestand der eigenen Aktien, die in Abzug zu bringen sind, dem einfachen Mittelwert aus Bestand Anfang bzw. Ende Jahr, vgl. Erläuterung 31.

	2009	2008
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (in Mio. CHF)	57.2	109.6
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	15 419 700	15 401 100
Unverwässerter Gewinn pro dividendenberechtigte Inhaberaktie (CHF)	3.71	7.12
Verwässerte Anzahl Aktien	15 419 700	15 401 100
Verwässerter Gewinn pro dividendenberechtigte Inhaberaktie (CHF)	3.71	7.12

Für 2009 und 2008 ergeben sich keine Verwässerungseffekte.

31 Eigene Aktien und aktienbasierte Vergütungen

Per Ende 2009 bestanden 1 570 900 (Vorjahr 1 589 700) eigene Aktien mit einem Nennwert von CHF 0.05 (Vorjahr CHF 0.05). Die mit Beschluss der Generalversammlung vom 18. November 1989 geschaffenen 26 000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von damals CHF 500 pro Aktie wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre und Partizipanten zur Sicherstellung von Options- bzw. Wandelrechten sowie zur Verwendung für andere im Interesse der Gesellschaft liegende Zwecke ausgegeben und sind bis zum Zeitpunkt der Verwendung weder stimm- noch dividendenberechtigt. Mit dem Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 24. April 2007, 10 000 Inhaber-Vorratsaktien mit je CHF 500 Nennwert zu vernichten, dem per 6. Juli 2007 erfolgten Aktiensplit von 1 : 100, der im Juni 2008 sowie im Juni 2009 erfolgten Zuteilung von eigenen Aktien an Berechtigte im Rahmen des Aktienbeteiligungsplans sowie der am 14. Juli 2008 vollzogenen Nennwertreduktion von CHF 5.00 auf CHF 0.05 ergibt sich per Ende 2009 neu ein Bestand von 1 570 900 Inhaber-Vorratsaktien à CHF 0.05 nominal. Diese werden zum Nennwert von total CHF 78 454 (Vorjahr CHF 79 485) vom Aktienkapital der Dätwyler Holding AG von CHF 850 000 (Vorjahr CHF 850 000) in Abzug gebracht.

Aktienbeteiligungsplan

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und das oberste Kader erhalten seit 2007 einen Teil der Entschädigung in Form von Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG. Aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und das oberste Kader werden im Zeitpunkt der Zuteilung zum Marktwert bewertet und über die Laufzeit der Vereinbarung dem Personalaufwand belastet. Im Zeitpunkt der Zuteilung am 24. April 2007 betrug der Aktienkurs CHF 83 (alle Angaben beziehen sich auf die Werte, die sich nach dem Mitte 2007 erfolgten Aktiensplit von 1 : 100 ergeben). Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden für die Geschäftsjahre 2007 bis 2009 total 31 500 (2009: 10 500, 2008: 10 500, 2007: 10 500) Dätwyler Holding AG Inhaberaktien zugeteilt, den Mitgliedern des obersten Kaders für die gleiche Periode total 27 600 (2009: 8 300, 2008: 7 900, 2007: 11 400) Dätwyler Holding AG Inhaberaktien. Die gesamte Anzahl zugeteilter Aktien hat sich für die Mitglieder des obersten Kaders seit Ende 2008 erhöht, weil sich die Zusammensetzung der Berechtigten geringfügig verändert hat. Der im Jahr 2009 anrechenbare Personalaufwand für das Aktienbeteiligungsprogramm 2007 bis 2009 beträgt CHF 0.3 Mio. (Vorjahr CHF 1.0 Mio.). Die zugeteilten Aktien sind mit einer Sperrfrist von 5 Jahren belegt.

32 Aktionäre

2008 erwarb die Pema Holding AG 150 000 Inhaberaktien und hält damit per Ende 2009 unverändert sämtliche 22 000 000 Namenaktien sowie 4 550 000 (Ende Vorjahr 4 550 000) der insgesamt 12 600 000 Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG. Dies entspricht 80.38 % (Vorjahr 80.43 %) der Stimmrechte bzw. 52.65 % (Vorjahr 52.65 %) des Kapitals. Dabei wurden die nicht stimmberechtigten Inhaber-Vorratsaktien bei der Berechnung des Kapitalanteils einbezogen und bei der Berechnung des Stimmanteils ausgeklammert. Das gesamte Aktienkapital der Pema Holding AG wurde in die Dätwyler Führungs AG eingebracht, die somit indirekt über die Stimmenmehrheit an der Dätwyler Holding AG verfügt.

Dem Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG sind keine weiteren Aktionäre und stimmrechtsverbundenen Aktionärsgruppen, deren Beteiligung 3 % aller Stimmrechte erreicht, bekannt.

33 Konzernreserven

Bei den Konzernreserven handelt es sich einerseits um gebundene Reserven, die auf Grund von Ländervorschriften gebildet wurden und nicht frei ausschüttbar sind, und andererseits um aus Bilanzgewinnen gebildete, frei ausschüttbare Reserven.

34 Minderheitsanteile

2009 und 2008 bestanden keine Anteile von Minderheitsaktionären an Tochtergesellschaften der Dätwyler Gruppe.

35 Derivative Finanzinstrumente

Währungsrisiken auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Konzerndarlehen werden teilweise wirtschaftlich abgesichert. Als Absicherungsinstrumente dienen Devisentermingeschäfte und Fremdwährungsoptionen, die im Allgemeinen eine Laufzeit von weniger als 12 Monaten aufweisen. Hedge Accounting gemäss den Anforderungen von IAS 39 kommt nicht zur Anwendung.

Devisenterminkontrakte

In Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2008
Positive Wiederbeschaffungswerte	0.6	2.8
Kontraktvolumen	9.5	49.8
Negative Wiederbeschaffungswerte	0.2	–
Kontraktvolumen	35.3	–

Devisenterminkontrakte nach Währungen

In Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2008
EUR	18.2	9.7
USD	20.3	10.0
CZK	6.3	7.9
GBP	–	0.3
SEK: Verkauf von PLN	–	5.4
SEK: Verkauf von NOK	–	16.5
Total Devisenkontrakte	44.8	49.8

Die Laufzeiten dieser Devisenterminkontrakte dauern bis maximal Juni 2010. Die positiven Wiederbeschaffungswerte werden unter den sonstigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungen (Erläuterung 17), die negativen Wiederbeschaffungswerte unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen (Erläuterung 25) bilanziert.

Zinssatz-Swap

Zur teilweisen Absicherung des Zinsrisikos wurde 2008 erstmals ein Zinssatz-Swap mit einem Kontraktvolumen von EUR 19.9 Mio. und einer Laufzeit bis maximal Ende April 2011 eingegangen. Der negative Wiederbeschaffungswert betrug per Ende 2009 CHF 1.2 Mio. (Vorjahr CHF 1.1 Mio.) und wurde unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen (Erläuterung 25) bilanziert.

36 Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit bestehen gewisse Risiken aus möglichen bzw. wahrscheinlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit Rechtsfällen und offenen Steuereinschätzungen. Sofern der Ausgang solcher Fälle zuverlässig abschätzbar ist, wurden Rückstellungen gebildet. Falls der Ausgang unklar bzw. das Risiko nicht quantifizierbar ist, wurden keine Rückstellungen gebildet.

Per Ende 2009 bestand eine Garantie zugunsten Dritter von CHF 1.5 Mio. (Vorjahr keine). Es bestehen keine weiteren Bürgschaften, die sich auf Geschäftsbeziehungen der Dätwyler Gruppe mit Dritten beziehen. Gruppeninterne Garantien und Bürgschaften wurden im Rahmen der Konsolidie-

rung eliminiert. Es bestehen keine Rangrücktrittsvereinbarungen gegenüber Dritten.

Beim Verkauf des Konzernbereichs Präzisionsrohre Ende 2007 hat die Gruppe übliche vertragliche Gewährleistungen unter anderem im Zusammenhang mit Umweltlasten zugunsten der Käufer abgegeben. Diese Gewährleistung ist auf maximal CHF 18.4 Mio. begrenzt und gilt für gewisse Fälle längstens 10 Jahre degressiv bzw. bis zur jeweiligen gesetzlichen Verjährung. Zum heutigen Zeitpunkt sind keine Forderungen seitens des Käufers bekannt.

37 Zukünftige Verpflichtungen

Fälligkeiten der zukünftigen Verpflichtungen aus Operating Leasing und langfristigen Mietverträgen:

In Mio. CHF	2009	2008
Innerhalb eines Jahres	8.4	8.9
Innerhalb 2 bis 5 Jahren	26.9	27.2
Über 5 Jahre	11.1	10.2
Total zukünftige Verpflichtungen	46.4	46.3

Die in der Erfolgsrechnung erfassten Aufwendungen für Operating Leasing beliefen sich auf CHF 9.4 Mio. (Vorjahr CHF 7.1 Mio.). Es bestehen keine individuell wesentlichen Operating-Leasing-Verträge. Die Details zu den Finanzleasingverbindlichkeiten wer-

den in den Erläuterungen 25 und 26 dargestellt. Im Weiteren bestehen zusätzliche zukünftige Zahlungsverpflichtungen über total CHF 44.0 Mio. aus einem im Dezember 2009 abgeschlossenen IT-Outsourcingvertrag für die fünf Jahre 2010 bis 2014.

38 Forschungs- und Entwicklungsaufwand

In Mio. CHF	2009	2008
Personalaufwand	7.5	6.9
Abschreibungen	0.2	0.2
Übriger Betriebsaufwand	1.9	1.6
Total Forschungs- und Entwicklungsaufwand	9.6	8.7

39 Akquisition und Verkauf von Tochtergesellschaften

Durch Akquisition neuer Beteiligungen sowie durch den Verkauf von Tochtergesellschaften wurde der Konsolidierungskreis wie folgt beeinflusst:

Akquisitionen 2009

Im Konzernbereich Kabel hat Dätwyler Cables, Bereich der Dätwyler Schweiz AG, per Anfang April 2009 das Engineering-Geschäft der SymbioTec AG, Niederurnen, Schweiz, übernommen, das als Start-up-Unternehmen im Datennetzwerkbereich tätig ist.

Im Konzernbereich Technische Komponenten hat ELFA AB per Anfang März 2009 die Nordic Power Gruppe mit Hauptsitz in Strömstad, Schweden, zu 100% erworben. Die drei erworbenen Gesellschaften in Schweden und Norwegen sind auf das Produktsegment der Strom- und Energieversorgung spezialisiert und stärken die Katalogdistribution der ELFA Gruppe.

In der Periode vom 1. März bis zum 31. Dezember 2009 haben die akquirierten Gesellschaften mit 10 Mitarbeitern einen Nettoumsatz von CHF 5.1 Mio. und ein Nettoergebnis von CHF –2.5 Mio. erzielt. Für das ganze Jahr 2009 wird die hypothetische Auswirkung dieser Akquisitionen auf den Konzern beim Nettoumsatz auf rund CHF 5.6 Mio. und beim Nettoergebnis auf rund CHF –2.5 Mio. geschätzt.

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte einschliesslich identifizierbarer immaterieller Vermögenswerte und den aus den Transaktionen resultierenden Goodwill dar. Da die Kaufpreisallokationen zum Berichtszeitpunkt noch nicht definitiv abgeschlossen sind, sind Anpassungen möglich.

In Mio. CHF	Buchwert	Anpassungen zum Verkehrswert	Verkehrswert per Akquisitionsdatum
Flüssige Mittel	0.3	–	0.3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.3	–	1.3
Vorräte	2.1	0.1	2.2
Übriges Umlaufvermögen	0.1	–	0.1
Sachanlagen	0.0	–	0.0
Immaterielle Anlagen	–	1.4	1.4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.7	–	1.7
Langfristige Verbindlichkeiten	0.2	0.4	0.6
Erworbene, zum Verkehrswert bewertete Nettoaktiven			3.0
Goodwill			3.5
Gesamtkaufpreis inklusive direkt zurechenbarer Kosten			6.5
Abzüglich erworbener flüssiger Mittel			–0.3
Abzüglich noch nicht bezahlter Kaufpreisanteile			–2.3
Geldabfluss aus Akquisitionen, netto			3.9

Die Anpassungen zum Verkehrswert betreffen bei den immateriellen Anlagen akquirierte Kundenlisten. Der Goodwill ergibt sich aus der Rentabilität der erworbenen Unternehmen und den von der Integration in die Konzernbereiche Kabel bzw. Technische Komponenten erwarteten Synergieeffekten. Die Kaufpreise enthalten von den künftigen Ergebnissen abhängige Anteile, die entsprechend geschätzt wurden.

Verkäufe 2009

Im Konzernbereich Technische Komponenten verkaufte die Dätwyler Gruppe im November 2009 100% der Aktien der Mader Technic AG. Der Verkauf dieser inaktiven Gesellschaft ohne wesentliches Nettovermögen erfolgte erfolgsneutral.

Akquisitionen 2008

Im Konzernbereich Technische Komponenten hat Distrelec, Bereich der Dätwyler Schweiz AG, über eine Zwischenholding per Ende April 2008 die ELFA Gruppe zu 100% erworben. Die ELFA Gruppe ist der führende Katalogdistributor in Skandinavien und in Osteuropa und umfasst mit dem Hauptsitz in Schweden insgesamt 13 Gesellschaften.

Für die acht Monate vom 1. Mai bis zum 31. Dezember 2008 haben die akquirierten Gesellschaften mit 451 Mitarbeitern einen Nettoumsatz von CHF 101.8 Mio. und ein Nettoergebnis von CHF 5.7 Mio. erzielt, der im Konzernbereich Technische Komponenten enthalten ist. Für das ganze Jahr 2008 wäre die geschätzte hypothetische Auswirkung dieser Akquisition auf den Konzern ein Umsatzwachstum von rund CHF 164.5 Mio. und eine Nettoergebniszunahme von rund CHF 7.1 Mio. gewesen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte einschliesslich identifizierbarer, immaterieller Vermögenswerte und den aus der Transaktion resultierenden Goodwill dar.

In Mio. CHF	Buchwert	Anpassungen zum Verkehrswert	Verkehrswert per Akquisitionsdatum
Flüssige Mittel	14.2	–	14.2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.5	–0.4	20.1
Vorräte	30.1	–0.1	30.0
Übriges Umlaufvermögen	2.8	–0.3	2.5
Sachanlagen	5.8	0.4	6.2
Immaterielle Anlagen	0.5	194.9	195.4
Übriges Anlagevermögen	0.6	0.1	0.7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	26.6	–0.3	26.3
Langfristige Verbindlichkeiten	1.1	54.6	55.7
Erworbene, zum Verkehrswert bewertete Nettoaktiven			187.1
Vor der Akquisition bestehender Goodwill	1.6	–1.6	–
Goodwill			185.1
Gesamtkaufpreis inklusive direkt zurechenbarer Kosten			372.2
Erworbene flüssige Mittel			–14.2
Geldabfluss aus Akquisitionen, netto			358.0

Die Anpassungen zum Verkehrswert beinhalten bei den immateriellen Anlagen im Umfang von CHF 194.9 Mio. akquirierte Kundenlisten mit einer geschätzten Nutzungsdauer von 30 Jahren sowie Markenrechte mit einer geschätzten Nutzungsdauer von 10 Jahren und bei den langfristigen Verbindlichkeiten die daraus resultierenden latenten Ertragssteuerverbindlichkeiten von CHF 54.6 Mio. Damit belaufen sich die identifizierbaren immateri-

ellen Werte nach Abzug latenter Ertragssteuerverbindlichkeiten auf netto CHF 140.3 Mio. Der Goodwill von CHF 185.1 Mio. ergibt sich aus der Rentabilität der erworbenen Unternehmensgruppe, deren Marktanteilen in den Hauptabsatzmärkten und den von der Integration in den Konzernbereich Technische Komponenten erwarteten Synergieeffekten.

40 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Anfang Januar 2010 wurden im Konzernbereich Technische Komponenten die Reichelt Elektronik GmbH & Co. KG sowie die Reichelt Elektronik Verwaltungsgesellschaft mbH, beide domiziliert in Sande, Deutschland, zu 100% erworben. Die Reichelt Elektronik ist ein führender Katalogdistributor für Industrieelektronik, Automation und Computerzubehör in Deutschland und erarbeitet mit rund 200 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von rund CHF 150 Mio.

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte einschliesslich identifizierbarer immaterieller Vermögenswerte und den aus den Transaktionen resultierenden Goodwill dar. Da die Kaufpreisallokationen zum Berichtszeitpunkt noch nicht definitiv abgeschlossen sind, sind Anpassungen bei den Verkehrswerten und bei der definitiven Kaufpreisfestsetzung möglich.

In Mio. CHF	Buchwert	Anpassungen zum Verkehrswert	Verkehrswert per Akquisitionsdatum
Flüssige Mittel	6.5	–	6.5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.0	–	3.0
Vorräte	8.0	–0.5	7.5
Übriges Umlaufvermögen	0.6	–	0.6
Sachanlagen	7.3	2.7	10.0
Immaterielle Anlagen	0.0	46.0	46.0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.5	0.1	7.6
Latente Steuerverbindlichkeiten	–	0.6	0.6
Erworbene, zum Verkehrswert bewertete Nettoaktiven			65.4
Goodwill			53.1
Total			118.5

Die Anpassungen zum Verkehrswert betreffen bei den immateriellen Anlagen akquirierte Kundenlisten sowie Markenrechte. Der Goodwill ergibt sich aus der Rentabilität der erworbenen Unternehmen und den von der Integration in den Konzernbereich Technische Komponenten erwarteten Synergieeffekten.

Dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung sind bis zum Zeitpunkt der Verabschiedung der Konzernrechnung am 18. März 2010 keine weiteren wesentlichen Ereignisse bekannt, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten.

Im Februar 2010 hat die Dätwyler Gruppe bekannt gegeben, dass der Konzernbereich Pharmazeutische Verpackungen ab Herbst 2010 in Indien ein neues Produktionswerk aufbaut. Das Investitionsvolumen beträgt rund CHF 20 Mio., und die Inbetriebnahme ist für das Jahr 2012 vorgesehen.

41 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Gesellschaften

Pema Holding AG

Neben Dividendenzahlungen an die Pema Holding AG und der Verrechnung von Verwaltungskosten von CHF 20 000 in 2009 (Vorjahr CHF 21 520) für die Administration und Buchführung durch die Alvest AG fanden zwischen den Gesellschaften keine Transaktionen statt. Per Ende 2009 und 2008 bestanden keine gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Alvest AG verrechnete den Vorsorgeeinrichtungen Verwaltungskosten von CHF 0.2 Mio. (Vorjahr CHF 0.2 Mio.).

Entschädigung Verwaltungsrat und Konzernleitung

Die Angaben gemäss OR Art. 663bbis und Art. 663c (Transparenzvorschriften) werden in Erläuterung 2 im Anhang der Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG offengelegt. Die nachfolgenden Angaben weichen von den in der Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG offengelegten Beträgen teilweise ab, weil beim Aktienbeteiligungsplan (vgl. Erläuterung 31) die Marktbewertung im Zeitpunkt der Zuteilung sowie die Verteilung der erfolgswirksamen Belastungen über die Laufzeit der festen dreijährigen Vereinbarung von der handelsrechtlichen Bewertung gemäss Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG abweichen. Der Aufwand für die Entschädigung der Verwaltungsräte ist in der Konzernrechnung aus diesem Grund um CHF 0.290 Mio. (Vorjahr CHF 0.177 Mio.) tiefer als gemäss Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG, derjenige für die Entschädigung der Konzernleitung fällt in der Konzernrechnung um CHF 0.166 Mio. (Vorjahr CHF 0.109 Mio.) tiefer aus.

Die Entschädigung des Verwaltungsrats der Dätwyler Holding AG erfolgt in Form eines fixen Honorars in bar und in Aktien. Die Entschädigung betrug im Berichtsjahr CHF 0.710 Mio. (Vorjahr CHF 1.175 Mio.), wobei der Anteil in Aktien CHF 0.150 Mio. (Vorjahr CHF 0.617 Mio.) betrug.

Die Entschädigung an die Konzernleitung gliedert sich in ein fixes Salär und eine Aktienzuteilung sowie einen variablen Bonus, der maximal 100% des Grundgehaltes erreichen kann. Für ehemalige Mitglieder der Konzernleitung bestehen ausser der ordentlichen Pensionskasse und der Zusatzpensionskasse keine weiteren Formen der Entschädigung. Im Berichtsjahr wurde eine Abgangsent-schädigung von CHF 0.678 Mio. (Vorjahr keine) bezahlt. Die Gesamtentschädigung für die Mitglieder der Konzernleitung belief sich im Berichtsjahr auf CHF 4.327 Mio. (Vorjahr CHF 5.170 Mio.). Darin enthalten sind geleistete Pensionskassenbeiträge von CHF 0.500 Mio. (Vorjahr CHF 0.570 Mio.). Vom Gesamtbetrag entfallen CHF 2.778 Mio. (Vorjahr CHF 2.964 Mio.) auf fixe Gehälter, CHF 0.126 Mio. (Vorjahr CHF 0.382 Mio.) auf eigenkapitalbasierte Vergütungen in Form von Aktien, bewertet gemäss IFRS 2, sowie CHF 1.423 Mio. (Vorjahr CHF 1.824 Mio.) auf Bonuszahlungen in bar und Abgangsent-schädigungen.

42 Beteiligungsgesellschaften

Die Dätwyler Holding AG hält per 31. Dezember 2009 direkt oder indirekt folgende Gesellschaften:

		Sitz	Originalwährung	Kapital in Mio. Originalwährung	Konzernanteil in Prozenten	Fussnoten	Kabel	Gummi	Pharmazeutische Verpackungen	Technische Komponenten	Dienstleistungen / Finanzierung
Schweiz	Alvest AG	Altdorf	CHF	15.000	100	K*					■
	Dätwyler AG	Altdorf	CHF	0.100	100	K*					■
	Dätwyler Pharma Pack Holding AG	Altdorf	CHF	39.000	100	K*			■		
	Dätwyler Schweiz AG	Altdorf	CHF	32.000	100	K*	□	□		■	■
	Dätwyler Teco Holding AG	Altdorf	CHF	9.900	100	K*				■	
	Distrelec AG	Altdorf	CHF	0.050	100	K*					■
	Gummi Maag AG	Dübendorf	CHF	0.050	100	K					■
	Kaved AG	Altdorf	CHF	0.100	100	K*					■
	Maag Technic AG	Altdorf	CHF	0.090	100	K*					■
	MTD-Immobilien AG	Dübendorf	CHF	2.000	100	K				■	
	Pohl Immobilien AG	Altdorf	CHF	1.600	100	K			■		
	Proditec AG	Nänikon	CHF	0.300	100	K*				■	
	Teco Immobilien AG	Altdorf	CHF	0.500	100	K				■	
	Wachendorf AG	Dübendorf	CHF	0.100	100	K					■
Belgien	Helvoet Pharma Belgium NV	Alken	EUR	15.778	100	K			□		
	Pharma Packaging International Services NV	Alken	EUR	107.330	100	K			■		
China	Daetwyler (Suzhou) Cabling Syst.Co.Ltd.	Suzhou	USD	1.700	100	K	□				
	Daetwyler Cables+Systems (Shanghai) Co.Ltd.	Shanghai	USD	10.000	100	K	□				
Dänemark	ELFA Elektronik A/S	Aarhus	DKK	1.000	100	K				■	
Deutschland	Dätwyler Rubber Deutschland GmbH	Springe	EUR	0.256	100	K		□			
	Dätwyler Kabel+Systeme GmbH	Neufahrn	EUR	1.600	100	K	■				
	Dätwyler Teco Holding (DE) GmbH	Göppingen	EUR	3.100	100	K				■	
	Helvoet Pharma Deutschland GmbH	Karlsbad	EUR	2.600	100	K			□		
	Maag Technic GmbH	Göppingen	EUR	2.600	100	K				■	
	Distrelec Schuricht GmbH	Bremen	EUR	0.800	100	K				■	
	Wachendorf GmbH	Lörrach	EUR	0.030	100	K					■
England	Dätwyler (UK) Ltd	Chandler's Ford	GBP	0.500	100	K	■				
Estland	ELFA Elektroonika AS	Tallinn	EEK	1.229	100	K				■	
Finnland	ELFA Elektroniikka Oy	Helsinki	EUR	0.020	100	K				■	
Frankreich	Maagtechnic Holding France SAS	Vaulx-en-Velin	EUR	16.050	100	K				■	
	Maagtechnic SAS	Vaulx-en-Velin	EUR	2.166	100	K				□	
	Maagtechnic Soded SAS	Saint-Marcellin	EUR	0.400	100	K				□	
Italien	CIF srl	Veggiano	EUR	0.014	8	B			□		
	Distrelec Italia srl	Milano	EUR	1.275	100	K				■	
	Helvoet Pharma Italia srl	Pregnana	EUR	2.000	100	K			□		
Lettland	ELFA Elektronika SIA	Riga	LVL	0.006	100	K				■	
Litauen	ELFA Elektronika UAB	Vilnius	LTL	0.010	100	K				■	
Mexiko	Daetwyler Rubber Mexico S de RL de CV	Silao	MXN	82.000	100	K		□			
Niederlande	Maro BV	Roosendaal	EUR	0.005	100	K			□		

		Sitz	Originalwährung	Kapital in Mio. Originalwährung	Konzernanteil in Prozenten	Fussnoten	Kabel	Gummi	Pharmazeutische Verpackungen	Technische Komponenten	Dienstleistungen / Finanzierung
Norwegen	ELFA Elektronik AS	Oslo	NOK	0.200	100	K				■	
	Nordic Power Norge AS	Fredrikstad	NOK	0.100	100	K				■	
Österreich	Distrelec Gesellschaft mbH	Wien	EUR	0.145	100	K				■	
Polen	ELFA Elektronika Spz oo	Warschau	PLZ	0.100	100	K				■	
Schweden	Distrelec Sweden AB	Järfälla	SEK	0.100	100	K				■	
	ELFA Intressenter AB	Järfälla	SEK	1.355	100	K				■	
	ELFA AB	Järfälla	SEK	5.000	100	K				■	
	Nordic P Consulting AB	Strömstad	SEK	0.100	100	K				■	
	Nordic Power i Strömstad AB	Strömstad	SEK	0.500	100	K				■	
Singapur	Dätwyler (Thelma) Cables+Systems Pte Ltd	Singapur	SGD	0.300	100	K	■				
Tschechien	Dätwyler Rubber (CZ) sro	Novy Bydzov	CZK	20.000	100	K		□			
	Maagtechnic sro	Nove Mesto Metuji	CZK	2.000	100	K				□	
Ukraine	CJSC Daetwyler Rubber Ukraine	Malyn	UAH	12.500	100	K		□			
	DP ELFA Electronics	Kiev	UAH	0.000	100	K				■	
USA	Daetwyler Rubber & Plastics Inc.	Marion, SC	USD	0.500	100	K		□			
	Helvoet Pharma Inc.	Pennsauken,NJ	USD	9.130	100	K			□		

- Produktion und Verkauf
- Handel
- Dienstleistung / Finanzierung / Immobilien

K = konsolidiert per 31. Dezember

B = zu Marktwerten oder Anschaffungskosten bewertet und unter den übrigen Finanzanlagen bilanziert (abzüglich allfälliger Wertberichtigungen)

* = direkt durch die Dätwyler Holding AG gehaltene Beteiligung

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

an die Generalversammlung der Dätwyler Holding AG, Altdorf

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Dätwyler Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Gesamtergebnisnachweis, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 46 bis 103) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Zürich, 18. März 2010
PricewaterhouseCoopers AG



Patrick Balkanyi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Josef Stadelmann
Revisionsexperte